

# Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Versteht sich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nicht rückzuzahlen. Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Jahrgang Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Die Rückzahlung: pro Quartal Rbl. 2.25, und Rückland pro Quartal Rbl. 5.40. Diebstahl bei der Post 5 Rbl. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 8 Kop., mit der Wochensonder-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigene Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserte kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltenen Nonpareilzeile oder deren Raum 80 Kop. u. auf der 2. Seite pro 4-gespaltenen Nonpareilzeile 70 Kop., für das 3. u. 4. Mal, resp. 25 Pf. — Reklamen: 80 Kop. pro Zeile, gelbe oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Anzeigen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Sonorität nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 254.

Freitag, den (25. Mai) 7. Juni 1912.

11. Jahrgang.

Konzert-Garten und Varieté-Theater

## „Mannteuffel“

Täglich Konzert und Vorstellung nur erstkl.

Künstler-Spezialitäten und Celebritäten.

Anfang des Konzerts um 8 Uhr, der Vorstellung um 9 Uhr abends. — Entree 55 Kop. Reservierte Tische 1 Rbl. extra. — Kapellmeister R. Antonius. Direktor A. Bermann.

Nach vollständigem Umbau ist das stilvoll eingerichtete

## Restaurant des Hotel Anglais, Warschau

Wierzbowa-Strasse № 6 eröffnet worden.

Dejeuners und Soupers à la carte. — Diners à Rbl. 1.25 und 2 Rubel. — Konzert des berühmten Nachtigallischen Orchesters von 6 bis 8 und von 10 bis 2 Uhr abends.

Hochachtungsvoll

J. JORDAN, Telephone: Bufett 5-90, Säle 27-28 Cabinets 20-74, Privat 36-02.

### ПОПУЛЯРНЫЙ ТЕАТРЪ Константиновская № 14.

Только три Гастроля С-Петербургскаго Троицкаго Художественнаго Театра.

Въ пятницу 25-го Мая 1912 года Первая Гастроль, даю будетъ два спектакля въ вечеръ по одной и той же программѣ. Начало первого спектакля въ 8¼ час. вечеромъ Начало второго спектакля въ 10 час. вечера. Пойдутъ пьесы имѣвшія большой успѣхъ въ С-Петербургѣ. 1) Въ Сумерѣхъ. 2) Сказка о прѣдурѣхъ Ахромѣй. 3) Валетъ. Фанатка въ маскѣ. арт. СПБ. балета А. А. Федоровой 4) Востокъ-инд-тайтъ. 5) Макароны ген.оп. 6) Романомъ въ испол. арт. В. Гаголовой. Цѣны мѣстамъ общедоступныя одъ 25 коп.) и дор. билеты продаются въ касѣ театра съ 11 час. утра весь день. АНОНСЪ. Въ субботу 26-го прѣдпоследня и въ воскресенье 27-го послѣдняя гастроль. Давы будутъ спектакли по новой программѣ и въ три серіи по одной и той же программѣ. Начало первой серіи въ 4 час. дня начало второй серіи въ 7½ час. вечера начало третьей серіи въ 9½ час. вечера.



Дирекція А. М. Фомина.

### Wichtig für Hausfrauen!

Wir haben den geehrten Lesern eine Tatsache von großer Wichtigkeit mitzuteilen, die sie sehr erfreuen dürfte, u. z. daß die in der ganzen Welt bekannte Gesellschaft der Newfischen Seifenfabrik in Petersburg eine Waschseife unter dem Namen „Nektor“ erfunden hat, welche die Eigenschaften besitzt, an welcher die tüchtigsten Chemiker Jahrzehnte hindurch gearbeitet haben, bis sie endlich zu diesem überraschenden Resultat gelangten. Die mit dieser Seife angestellten Versuche ergaben, daß die Waschseife „Nektor“ folgende Eigenschaften besitzt: 1) sie ist aus reinem Fett ohne Zusatz von Surrogaten hergestellt; 2) ist sehr ergiebig und daher um 50% billiger als die billigste und schlechteste Seife; 3) löst leicht und schnell den Schmutz auf, wodurch Arbeit und Kraft gespart werden; 4) enthält keinerlei schädliche Beimischungen, greift die Wäsche nicht an und macht sie trotzdem schneeweiß; 5) schäumt leicht und riecht angenehm; 6) ist in 1 Pfund- und 2 Pfund-Packeten gepackt, welche in 2 Teile geteilt sind. Jede Hausfrau kann sich also nach den obengenannten Eigenschaften selbst ein Bild davon machen, was für eine Bedeutung die „Nektor“-Seife sowohl vom ökonomischen, als auch praktischen, hygienischen und ästhetischen Standpunkt aus hat. Daher können wir sie nur dringend empfehlen, indem wir bemerken, daß einmaliger Gebrauch derselben genügt, um sich von allen ihren hervorragenden Eigenschaften zu überzeugen. „Nektor-Seife“ ist in allen Seifenhandlungen und Drogerien zu haben.

General-Vertreter für das Königreich Polen: L. BROWICZ & BERGSONN, Warschau, Krakowkastraße 49, Lodz, Skownastraße Nr. 48.

dafür aber den Kirchenschulen 1½ Millionen angewiesen. Es ist leider nicht anzunehmen, daß der Reichsrat dem Druck der öffentlichen Meinung nachgeben und sich in dieser Frage dem Willen der Reichsduma fügen wird, um deren allgemein so hoch geachtete Elementarschulvorlage zu retten. Diese Aufgabe bleibt der vierten Duma zu lösen vorbehalten.

### Parlament. Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.) P. Petersburg, 6. Juni. Unter Vorsitz Rodjanskos werden die Debatten über das Gesetzesprojekt betreffend das Recht der Frauen, die Praxis vereidigter Rechtsanwältinnen ausüben zu dürfen, fortgesetzt.

Für das Gesetzesprojekt sprachen sich in kurzen beiläufigen Reden aus: Die Abg. Gutschkow (Kobler), Gegetichori (Soz. Dem.), Jutichina, Gulkin, Protopow, Wasilewitsch und Lomonosow. Desgleichen Bulat, (Arbeit-Part.) und Gerasimow. Gegen das Projekt tritt auf, Abg. Burischke witsch. Die Reden sind davon überzeugt, daß das Auftreten der Frauen im öffentlichen Rechtsleben einen Sittenverfall und die Instände der französischen Revolution herbeiführt. Das heilige Gebiet der Frau ist ihr Heim. Nach der Rede Nowiski 2 wird das Gesetzesprojekt angenommen.

Hierauf gelangen noch eine Anzahl Gesetzesprojekte zur Annahme, so das über die Organisierung einer Volkswirtschaft im Don-Gebiet, das über die Pflanzung von 230.000 Rbl. zur Förderung des Baumwollbaues in Turkestan und Trans-Kaukasien und die Regeln über die Inkassierung des neuen Bekleidungsprojektes vom 1. (13.) Dezember 1912 ab.

Vor Schluss der Sitzung vertritt der Vorsitzende sich gegen die Beschuldigung einiger Duma-Mitglieder, er beeinflusse willkürlich den Gang der Abstimmung. „Ob ich mich mit der Beeinflussung der Abstimmung befasse, überlasse ich Ihnen, meine Herren, zur Beurteilung. Unhaltender und stürmischer Beifall im ganzen Hause. Die äußersten Reden schweigen.“ Nächste Sitzung: Sonnabend, den 8. d. M.

### Reichsrat.

(Telegraphischer Bericht.) P. Petersburg, 5. Juni. Den Vorsitz führt Präsident Nikimow, der in Vorschlag bringt, das Andenken des gestern verstorbenen Reichsrats-Mitgliedes, Generals Rodberg, durch Erheben von den Sitzen zu ehren. Sämtliche Anwesenden erheben sich von ihren Sitzen.

Hierauf schreitet der Reichsrat zur Anstufung der turnusgemäß auscheidenden gewählten Mitglieder des Reichsrats von der Geistlichkeit der orthodoxen Kirche, vom Abschlus, von der Akademie der Wissenschaften, von den Universitäten sowie von Handel und Industrie. Das Los fiel auf den Bischof Nikolai, Protobierei Belskow, Karpow, Mokolow, Skatowski, Strufow, Ushatow und Gelparre. Nunmehr gelangen zur Annahme 9 kleinere Gesetzesvorlagen, wobei Sinowjew 2 während seiner Debatte vom Vorsitzenden zur Ordnung gerufen und ihm schließlich auch das Wort entzogen wurde.

Hierauf wird eine Pause anberaumt. Nach Wiederaufnahme der Sitzung entzündigt sich Sinowjew sowohl vor dem Vorsitzenden als auch vor dem Reichsrat wegen seiner Verletzung der Instruktion. Nunmehr schreitet der Reichsrat zur paragrafenweisen Leistung der Gesetzesvorlage über die Einführung der allgemeinen Städteordnung in Posen-Tschernst.

Die Gesetzesvorlage gelangt nach den Debatten der Herren Sinowjew 2, Stjuschinski, Donecki und Kobanow-Rostowski zur Annahme, wird jedoch infolge der von den Kommissionen vorgenommenen Änderungen der Einigungs-Kommission überwiesen. Die Wähler der aus 7 Mitgliedern bestehenden Einigungs-Kommission wird sofort nach der Annahme der Gesetzesvorlage angenommen.

Die nächste Sitzung, die für Sonnabend, den 8. d. M., anberaumt worden, wird bei geschlossenen Türen abgehalten werden. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung befindet sich die Gesetzesvorlage über die Ableitung der Militärpflicht.

### Grosses Theater. Nur 2 Gastspiele

der bekannten Schauspieler des Moskauer NESLOBINSCHEN Theaters unter Mitwirkung der bekannten Schausp. A. T. POLJAKOW vom Kaiserl. Kleinen Theater.

MITTWOCH, „PSYCHE“ DONNERSTAG, den 19. Juni die letzte Pariser Novität „Das Kind der Liebe“ von Henri Bataille.

Eigene Dekorationen und Requisiten aus dem Künstlerischen Theater R. NESLOBINS und N. W. IGNATIEWS. Anfang präcise 9 Uhr. N. B. Nachdem der Vorhang in die Höhe gegangen, wird das Publikum nicht in den Saal gelassen. Billets nur an der Kasse des Grossen Theaters. (7342) Geschäftsführer Шевелович.

### Die Generalagentur für das Königreich Polen der I. Russischen Versicherungsgesellschaft lebenden Inventars gegen Seuchen

mit einem Grundkapital von Rbl. 500,000 bringt zur Kenntnis, daß sie Pferde und Hornvieh gegen Fallen infolge aller Arten von Krankheiten und Unglücksfällen zur Versicherung annimmt. Warschau, Mibowa Nr. 1, Tel. 271-88. Das Büro ist geöffnet von 10-12 und von 4-7. Tüchtige Agenten für Warschau und die Provinz gesucht. 6836

### Porządek nabożeństw w Synagodze przy ulicy Spacerowej, na czas od 7 do 14 Czerwca r. b.

W Piątek, dnia 7-go Maja 1912 r.: Nabożeństwo wieczorne o godzinie 8¼ wieczorem. W Sobotę, dnia 8-go Czerwca 1912 r.: Nabożeństwo poranne o godzinie 9-jej rano. Kazanie po niemiecku. W dniu powszednim: Nabożeństwo poranne o godz. 7¼ rano; nabożeństwo wieczorne o godzinie 8¼ wieczorem. Komitet Synagogi.

### Bahnärztliches Kabinett 110485

L. SLADKIN, Krukka-Str. 4. Chem. Assistent des zahnärztlichen Instituts d. Hofzahnarztes Engel in Berlin. Spezialität für zahnärztliche Metalltechnik, Goldfronen, Brücken (künstliche Zähne ohne Gummien), Gold- und Porzellan-Plomben, Regulierung schief gewachsener Zähne etc. Sprechstunden: von 10-1 und von 4-8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr vormittags.

### „Urania-Theater“

Größte Petrikauer- und Gaspelians-Strasse 2378 Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen Am 1. und 15. jeden Monats neue Kritiken und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interestselli.

### Magister N. Schatz

Laboratorium Petrikauerstraße Nr. 50. Analysen chemische, Blutanalysen bei Syphilis.

### Dr. med. Leyberg.

Das einzige sicher erprobte, unbedingt zuverlässige u. geruchlose Mittel zur radikalen Vertilgung von Motten und deren Brut. Überall mit glänzendem Erfolg verwendet. Flaschen Rbl. — 75, 12¼, 2- und Rbl. 3.50. Pharmaton G. m. b. H. Berlin SW. in allen Apotheken und Droguen-Geschäften zu erhalten. 7073

### Ковчегъ, Трѣзъ и чка и Трѣзъгауза

Подготовка по переказамъ и для посту плена во все средня учебныя заведения будутъ производиться подъ руководствомъ учителей 7182

### Entscheidungen.

Es hat wohl während der Laufbahn der dritten Reichsduma in gesetzgeberischer Hinsicht kaum einen so ereignisvollen Tag gegeben wie den 21. Mai (3. Juni), an dem das Schicksal von drei einschneidenden, hervorragenden Gesetzeswürfen sich entschieden hat. Die „Pet. Bg.“ schreibt hierzu: Da ist vor allen Dingen die Gerichtsreform mit 150 gegen 83 Stimmen angenommen worden. Wenn auch das Einführungsgesetz erst vor die vierte Duma kommen wird, und wenn auch kleine Veränderungen von der Duma getroffen worden sind, so die Erhaltung der gewählten Präsidenten der Friedensrichterkollegien für die sieben größten Städte des Reiches, — so kann man das Gesetz immerhin als gesichert betrachten. Mag man noch so sehr über das Mißlingen der Gesamtreform

# Chronik u. Lokales.

**F. Personalmeldung.** Seine Excellenz der Petrikauer Gouverneur, Kammerherr Jaczewski, ist am Dienstag aus Warschau zurückgekehrt, wird in den nächsten Tagen jedoch eine zweimonatliche Urlaubsfahrt ins Ausland antreten. Während seiner Abwesenheit wird ihn der Vice-Gouverneur Herr Oberst Fortwengler vertreten.

Auf Anordnung des Chefs der Lodzer Behörde wurde an Stelle des in Zakopane verstorbenen Herrn Dr. Kralowski Herr Dr. Grossmann zum Schularzt ernannt mit einem Jahresgehalt von 800 Rbl.

**Zur städtischen Selbstverwaltung im Königreich Polen.** Die Reichsstaatskommission hat 120 Artikel der Gesetzsammlung betreffend die städtische Selbstverwaltung in Polen angenommen. Die Verhandlungen über verschiedene Streitfragen, darunter über die Amtssprache in der zukünftigen Selbstverwaltung wurden aufgeschoben. Eine besondere Subkommission hat bereits die Anteilnahme der Mieter an der Verwaltung ausgearbeitet. Als Vorbild soll in diesem Punkt Petersburg dienen.

**Die Handelsverträge mit Deutschland.** Morgen beginnen in Petersburg unter Vorsitz des Handelsministers Timaschew die Sitzungen einer Spezialkommission, die sich mit den Vorarbeiten zur Revision der Handelsverträge mit Deutschland befassen soll. Die Kommission muß eine große Menge von Material durchsehen, welches dieser Frage zu Grunde liegt. Schon seit längerer Zeit arbeitet der Rat der Vertreter des Handels und der Industrie und einer Reihe anderer russischer Institutionen. Im Königreich Polen, das doch nicht weniger an dieser Sache interessiert ist, hat sich noch niemand damit beschäftigt. Seine Zeit fanden das Warschauer Baronskomitee, der Landwirtschaftliche Zentralverein und der Verein der Warschauer Industriellen ein gemeinsames Komminiqué in dieser Angelegenheit ab. Damit war es jedoch genug, und es hat niemand irgend welche weitere Arbeiten in dieser Frage unternommen.

**Das Recht der Juden, auf dem Territorium der Nischni Nowgorodischen Messe Immobilien zu erwerben.** In der Plenarversammlung der ersten und beider Kassationsdepartements des Senats wurde die vom Gouverneur von Nischni Nowgorod Chwostow vor längerer Zeit angeregte Frage auf Anordnung des Justizministers J. G. Schtscheglowitzow beraten. Die kombinierte Versammlung aller drei Departements sprach sich nach der „Pet. Ztg.“ mit großer Majorität dahin aus, daß den Juden das Recht abgesprochen werden müsse, auf dem Territorium der Nischni Nowgorod Messe Immobilien zu erwerben, da dieses Territorium außerhalb der Stadt belegen sei und die Juden nur innerhalb des Stadtrings unbewegliches Eigentum besitzen dürfen.

**Die Warschauer Volkuniversität** auf den Namen des verstorbenen Generalmajors A. E. Schanawski hat ihr fünftes Schuljahr abgeschlossen. Der Zweck derselben ist die Verbreitung sowohl von akademischer Bildung als auch die Heranziehung des Volkes zur Wissenschaft und zu Kenntnissen. Demgemäß hat die Volkuniversität — so genannt zum Unterschied von der Regierungsuniversität — zwei Abteilungen: eine akademische und eine populär-wissenschaftliche. Als Höher aufgenommen werden alle diejenigen, welche das 16. Lebensjahr überschritten haben, ohne Unterschied der Nationalität und Religion. Prüfungen und Diplome über einen bestimmten Jenseit werden nicht verlangt, doch ist eine entsprechende Vorbildung im eigenen Interesse des Höher erwünscht, damit er imstande sei, dem Unterricht, der streng wissenschaftlich geführt wird, zu folgen. Naturwissenschaften, fremde Sprachen, Sozialwissenschaften, Philosophie, Jurisprudenz usw. sind die Fächer, welche gelehrt werden. Die Kollegengelder betragen 40 Rbl. jährlich. Die Adresse der Universitätskanzlei (bis zum 1. (14.) September 1912) Moskwa, Волковка д. Художественного Общества, № 14. Später: Мисская площадь, з-я Мисская улица.

**Die Opfer der „Titanik“.** Nach dem amtlichen Bericht befinden sich unter den Opfern der „Titanik“ folgende russische Untertanen: Samson Abelson, Natan Goldschmidt, Samuel Grinberg, Jofa Gelinska, Abraham Hermed, Harry Korn, Jacob Kud, Jelina Kantor, Simon Litman, Josef Murdin, Josef Dymala, Moser Polner, Abe Willer und Selmann Zlofowski.

**S. Frohnleichnamsfest.** Begünstigt von dem herrlichsten Wetter fanden gestern die Frohnleichnamspredigten statt. Alle Straßen, sowohl in der Stadt als auch in Baluty und Dombrowa, welche die Prozessionen durchzogen, waren prächtig dekoriert, desgleichen auch die Altäre, vor welchen die Geistlichen das Evangelium verkündeten. An der Feier nahmen die Kirchen-Bruderschaften, die Innungen, die Chöre und ungeheure Scharen Gläubiger teil. Früh zogen Prozessionen von der Heiligenkreuzkirche und der Marienhimmelfahrtkirche aus, am Nachmittag von der Kapelle des „Guten Hirten“ und von der Christi-Verklärungskirche. In der Prozessionen assistierte den Zelebranten eine zahlreiche Geistlichkeit. Trotzdem die Menge der Gläubigen nach vielen Tausenden zählte, die an den Prozessionen teilnahmen, herrschte überall musterhafte Ordnung. Am Sonntag nach dem Hochamt werden Prozessionen von der St. Jofesa-Kirche und der St. Stanislaw-Kirche ausgehen, am Nachmittag, um 5 Uhr aber von der St. Kazimierz Kirche in Widzew. Während der ganzen Dauer der Frohnleichnamsoktawe werden Prozessionen auf den Friedhöfen neben den Kirchen stattfinden.

**3. Westfälische Waupläne.** Von der Petrikauer Gouvernements-Verwaltung wurden nachstehende Waupläne bestätigt: Für Frau Marianna Kubiak zum Bau eines 2 stöckigen Wohnhauses in Kadogosz und für die Aktien-Gesellschaft der Fabrik von Anilinfarben und chemischen Produkten in Gzierz zum Bau eines Hauses.

**Wagen „für Nichtsprecher“ auf der Pariser Westbahn.** Der „Figaro“ erhält folgende Information: Wie aus bester Quelle berichtet wird, hat die Verwaltung der Westbahn die Einführung einer eigenartigen Neuerung beschlossen. Danach sollen vom 15. Juni ab auf der Westbahn Wagen für „Nichtsprecher“, d. h. solche Reisenden eingestellt werden, die auf der Fahrt von Mitreisenden nicht angesprochen werden wollen. Es werden also auf der Westbahn in Zukunft neben Abteilen „für Damen“, „für Nichtraucher“, „für Raucher“, „für Reisende mit Hunden“

auch solche „für Nichtsprecher“ vorhanden sein. Man wäre versucht, die Nachrich für die Einführung eines Spasvogels zu halten, wenn nicht ganz genaue Einzelheiten über die Einnahmen angegeben wären, auf denen die Neuerung zur Durchführung gelangen soll. Namentlich handelt es sich um die Linie Paris-Nantes. Der „Figaro“ hält es für ausgeschlossen, daß die Neuerung einen längeren Bestand haben wird.

**S. Schulnachrichten.** Das Lehrpersonal der Handelsschule an der Dlugastr. 45 wandte sich an die Petrikauer Gouvernements-Kommission für Kleinkredit mit der Bitte, die Gründung einer Leih- und Sparkasse zu gestatten.

**Deffentliches Examen in der Musikschule des Direktors Grudzinski.** Die Musiklehranstalt des Direktors Grudzinski, die bereits 10 Jahre besteht, erfreut sich einer immer steigenden Anerkennung und Beliebtheit. Die Menge von Schülern beiderlei Geschlechts, die dieses Jahr zu den Prüfungen vorgingen, gab Zeugnis ab von vorzüglicher Methode und technischer Routine. Direktor Grudzinski hat lange Jahre mit Eifer an der Ausarbeitung seines Systems gearbeitet und es ist ihm gelungen, daselbe auf eine anerkanntwertige Höhe zu bringen. Von den Schülerinnen seiner Klasse taten sich besonders hervor: Louise Bernhardt, Emma Malochowska, Wanda Naruszkiwicz, Sophie Spelling, Hedwig Neugebauer, Helene Link, Marie Golde und viele andere.

Aus der vorzüglich geführten Klasse des Professors Brandt (Geige), verdienen hervorgehoben zu werden: Leon Szor, Jofea Koczynska, Eugen König, Bronislawa Schomski, Otto Rower, Jadwiga Santowska und der 5 jähr. Henio Grudzinski.

Aus der Klasse der Frau Jacobinska: Vera Szol, Wanda Brinkenhof, Mar Jern, Zena Lutrosinska und Stanislaw Szumin. Aus der Klasse Prof. Schwarzbach: Stefanie Rothe und Margarethe Kesser. Ihre Abgangsprüfungen beendeten dieses Jahr und erhielten Patente: Fel. Wanda Naruszkiwicz, Fel. Sophie Kasperka, Fel. Jadwiga Neugebauer und Fel. Bronislawa Malowska. Alle diese Damen sind als Schülerinnen des Direktors Grudzinski ausgezeichnet für die musikalisch-pädagogische Laufbahn vorbereitet. In der Klasse für Geigenpiel erhielt ein Patent Herr Bronislawa Schomski.

**S. Schatturen in der Handelsschule der Lodzer Kaufmannschaft.** In Anwesenheit eines zahlreichen Publikums fand gestern auf dem Turnplatz der Handelsschule der Lodzer Kaufmannschaft ein Schatturen unter Leitung des Turnlehrers Herrn Szurawicki statt. Der erste Teil der Vorführungen bestand aus einem Reigen, Freilübungen und dreieckigen Pyramiden, der zweite Teil aus Freilübungen mit Stöcken und aus Pyramiden, der dritte Teil aus Reuleufschwingen, Leiterpyramiden und Freilübungen. An den Übungen nahmen gegen 800 Schüler teil, die unter rhythmischen Klängen der Musik ihre Sache sehr gut machten. Am meisten Beachtung verdient die Schüler der unteren Klassen, die sogar in den schwierigsten Bewegungen den älteren in nichts nachstanden. Das Publikum belohnte die Vorführungen mit brausendem Beifalls-Klatschen, das ebenso den Schülern wie dem Lehrer galt.

**W. vom Verein „Wiedza“.** Unter Vorsitz des Herrn Maj-Majewski fand am Mittwoch Abend, um 8 Uhr, im Lokale des Vereins „Wiedza“ an der Nowawodniskastr. 15 eine Versammlung der Mitglieder der Vortragssektion des genannten Vereins statt. Gegenstand der Beratungen bildete die Frage der Veranstaltung populärer Diskussionsabende und Vorlesungen aus allen Gebieten der Wissenschaft, sowie das öffentliche Rezitieren literarischer Werke im vollen Umfange, oder Auszugsweise. Diese Diskussionsabende und Vorlesungen sollen an allen Sonn- und Feiertagen in verschiedenen Gegenden der Stadt veranstaltet werden. Das Projekt wurde von der Versammlung angenommen, jedoch in der Form, daß die literarischen Rezitationsabende und die Vorlesungen von einander getrennt bleiben sollen. An den diesbezüglichen Debatten beteiligten sich u. a. auch die Herren Dr. Wlazynski und S. Garlikowski. Insgesamt soll nachstehende Anzahl von Vorlesungen gehalten werden. Astronomie — 16, Physik und Chemie — 13, Geographie — 14, Biologie — 7, Botanik — 10, Zoologie — 20, Anthropologie — 11, Landeskunde — 7, polnische Geschichte — 24, Beschreibung der Länder und Völker — 22, Soziale Wissenschaft — 24, Philosophie — 8, polnische Literatur — 16, sowie Rezitationen aus literarischen Werken — 40, resp. insgesamt 222 Vorlesungen. Ihre Mitwirkung haben in dieser Beziehung bereits nachstehende Damen und Herren zugesagt: Stanislaw Ksiazek, San Garlikowski, Konrad Kiedler, Sabina Kontarska, Andrzej Kotynia, Jofa Kibizowska, Wacław Maciejewski, Stanislaw Majewski, Wanda Maszewska, Katarzyna Hanien, Helena Dzedzomska, Jofes Dwieki, Domanski, Stefania Truszkowska, Wacław Grzybowski, Maria Grodzicka, Karol Walenski, Wladyslaw Zagocki, San Witkowski, Lucyna Domanska, Roman Jarzycki, Wacław Piechowski, Rajetan Kobziński, Andrzej Niemicki, Stefan Gertner, Maria Gertner, Maria Wlazyski, Woleslaw Pierzchowski, Gierpinski, Jadwiga Rogaczewska, Jadwiga Rominska, Jadwiga Krzeminska, Janina Krzeminska, Eugenia Krzeminska, Jofa Soczynska, Jofa Selenska. Am 10<sup>1/2</sup> Uhr abends wurde die Sitzung geschlossen.

**S. Vom Jüdischen Wohltätigkeitsverein.** Am Sonnabend, um 9 Uhr abends, findet im eigenen Lokale an der Zadowonastraße Nr. 20 eine Versammlung der Mitglieder des Lodzer Jüdischen Wohltätigkeitsvereins statt, um den Jahres-Rechenchaftsbericht des Vereins „Sza“ zur Kenntnis zu nehmen.

**Von der Talmud-Thora.** Die Aufnahmeprüfungen in die elektrotechnische und Weberarbeiten der Handwerkerschule der „Talmud-Thora“ beginnen am 23. d. M. um 9 Uhr morgens.

**S. Vom Verein „Einaz Hajedel“.** Der Reingewinn, welchen das vom Verein „Einaz Hajedel“ im Helenenhof veranstaltete Gartenfest erbrachte, beläuft sich auf 3000 Rbl. Diese Summe soll zur Deckung der vorjährigen Kassendefizits Verwendung finden.

**Vom Spinnmeister-Verein.** Am Sonnabend, den 8. Juni abends, um 8 Uhr, findet im eigenen Lokale an der Targowastraße 71 die übliche Monatsversammlung der Mitglieder des Vereins der Spinnmeister des Gouvernements Petrikau statt.

**S. Wald-Sportfest.** Am Sonntag, den 9. Juni veranstaltet der Gzierzer Sportverein „Wieg“ im Gzierzer Walde rechts ein großes Waldfest mit sportlichen Darbietungen, wie gymnastische Übungen, Spiele,

Wettlauf, Wettfliegen usw. Zum Tanze wird das Gzierzer Blasorchester aufspielen und für ein reichbesichtigtes Buffet werden die Arrangements sorgen. Der Beginn des Festes ist auf 2 Uhr nachmittags festgesetzt.

**Im Variete-Theater Manneuffel** findet sich allabendlich ein sehr zahlreiches und elegantes Publikum ein, der beste Beweis dafür, daß das Programm gefällt. Es wird aber auch in der Tat viel geboten. Eine erstklassige Künstlerin ist die Tänzerin Mlle. Ettaile Gypresse-Mellia, ihre eleganten feurigen Tänze machen Aufsehen und die Damen bewundern ihre Kostüme, die die famose Tänzerin zeigt. Der Hofschauball von Fel. Elsa Roy u. Romp. gefällt ebenfalls ungemein; die Fertigkeit, mit welcher diese Gesellschaft ihre Produktionen ausführt, läßt sich kaum beschreiben. Viel Beifall finden ferner: die 4 Logfelder mit ihrem brillanten Kampnakt, das „Duro-Trio“, das an einem Apparat erstauende Kunststücke zeigt, Fel. Hansi Edelweiss, die famose Tiroler Sängerin und Sollerin, die Schwestern Gusselbauer, Wiener Gesangs-Quartett, der deutsche Humorist Herr Herrmann Wetzstein, der in wohlklingendem Gegensatz zu vielen seiner Fachkollegen große Abwechslung bietet u. v. A. — Erwähnt sei schließlich, daß die meisten Künstler jeden Freitag, also auch heute, neue Nummern bringen.

**Das Urania-Theater** behauptet nach wie vor seinen guten Ruf als vortreffliches Spezialitäten-Theater in Lodz. Die umsichtige und zielbewußte Direktion versteht es durch glückliche Engagements stets hervorragender Künstler ein exquisites Programm zusammenzustellen, das zu fesseln vermag. Durch die Gründung des Sommergartens, auf dessen Estrade ein vorzügliches Orchester konzertiert, hat das Theater noch an Reiz gewonnen, deshalb ist der Andrang des Publikums allabendlich auch ein sehr großer. Man geht mit der sicheren Voraussetzung hin, einen unverfälschten Genuß des Schenswerten zu erhalten und kommt jedesmal voll und ganz auf seine Rechnung. Aus der Fülle des Gebotenen wollen wir heute einige Programmnummern hervorheben. In erster Reihe müssen wir die Fünf Rezitellen nennen, die einen verblüffenden gymnastischen Akt mit feiner komischer Nuance ausführen. Die Künstlergesellschaft macht einen ungemeinlich sympathischen Eindruck und „arbeitet“ mit einer staunenerregenden Sicherheit und Eleganz. Eine bildhafte Erscheinung ist Fel. La Lancia, die in temperamentvoller Weise eine Reihe viktorischer Tänze zur Ausführung bringt. Die liebreizende Künstlerin erntet allabendlich fürmischen Beifall. Ein glänzender Meister der Fingerfertigkeit ist Herr K. G. G. G., der mit seltener Virtuosität eine schöne Serie magischer Experimente ausführt. Für einen guten Humor und glänzende Satyre sorgt der jüdische Humorist Herr S. S. S., der sich als ausgezeichneter Humorist allgemeine Beliebtheit erworben hat. Wahre Lachsalven entseßelt der gegenwärtig allabendlich zur Darstellung gelangende urkomische süßlich-deutsche Einakter nach dem Repertoire des Dandapest Drpheus „Zimt und Leise“ oder „Der doppelte Buchhalter“. Mit einem Wort, das Repertoire des Lodzer Urania-Theaters weist abermals eine schöne Blütenlese der Spezialitäten-Künste auf, in welcher jede Geschmacksrichtung vertreten ist.

**3. Administrative Bestrafung.** Der Besitzer des Hauses Sredniastr. 71, Wassili Michailow, wurde auf Anordnung des Petrikauer Gouverneurs wegen Nichtbefolgung der Meldevorschriften zu einer Geldstrafe von 15 Rbl. verurteilt.

**S. Gerichtliches.** Der Besitzer des im Hause Petrikauerstr. Nr. 114 befindlichen Möbelgeschäfts meldete der Polizei, daß er am 23. April d. J. seinem Angestellten Piusk Nojzom auftrug, 50 Rbl. einzulassieren, daß er ihm 9 Rbl. von diesem Gelde durch einen Dienstmann zufandte, sich 50 Rbl. aneignete und ihm außerdem noch folgendes schrieb: „Suchen Sie mich nicht — ich verreise nach Ausland.“ Außerdem erhielt R. noch 8 Rbl. von einem anderen Kunden. Die Polizei begann nach Nojzom zu forschen, nahm ihn bald darauf fest und übergab ihn dem Gericht. Vor dem Friedensrichter des 9. Bezirks bekannte sich R. schuldig; in Betrachtziehung seiner Minderjährigkeit wurde er zu 14 Tagen Arrest verurteilt. Wegen eines Warenbetrugs, verübt in der Fabrik von Julius Lange, hatte sich die Arbeiterin Jofesa Podlewka zu verantworten. Die Angeklagte war geständig und wurde zu 1 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt. Der 25jährige Andrzej Machczal aus der Gemeinde Moczynow, Kreis Blonsk, sowie der 25jährige Bronislawa Maruszewski aus der Gemeinde Dombie Wielkie, Kreis Nowominsk, waren an der Kontakstr. Nr. 74 in den Laubenschlag von Ludwik Wozniak gedungen und hatten dort 15 Tausen im Werte von 20 Rbl. gestohlen. Beide Angeklagten wurden schuldig befunden und zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Ferner wurden vom Friedensrichter des 9. Bezirks verurteilt: der Besitzer des Tabakgeschäfts an der Panskastr. Nr. 37 Hersch Scharf dafür, daß man Spiritus bei ihm vorfand, zu 20 Rbl. oder 7 Tagen Arrest, sowie Franciszel Ignatowski, wegen desselben Vergehens, zu 25 Rbl. oder 5 Tagen Arrest.

**3. Auf frischer Tat.** An die hiesige Einwohnerin Maria Jagalinska trat plötzlich, während sie auf der Nowomieskastr. an dem Hause Nr. 32 vorüberging, ein junger Bursche heran, entriß ihr die Handtasche mit einem Inhalt von 10 Rubel, gab sie einem in der Nähe bereitstehenden Komplizen und ergriff die Flucht, wurde jedoch festgenommen und den Händen der Polizei übergeben. Der jugendliche Strafenrücker erwieb sich als der 18jährige Herr Widawski, der bereits wegen einer ähnlichen Tat mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wurde.

**3. Verhaftung.** Von der Landpolizei wurde gestern in Ghojny ein gewisser Rudolf Rohrer verhaftet, der sich der Erfüllung der Wehrpflicht entzog.

**Unfall mit tödlichem Ausgang.** Gestern nachmittag um 4 Uhr ereignete sich vor dem Hause Gzierzkastr. Nr. 64 ein schrecklicher Unglücksfall, der wiederum ein junges Menschenleben kostete. Der elfjährige Fuhrmannsohn Hil Pipinski lief am genannten Tag über das Schienengeleise der elektrischen Fernbahn und beachtete nicht einen herannahenden Zug. Der Maschinist zog die Glocke und bremste, aber das Unglück war nicht mehr zu verhindern. Der Knabe geriet unter die vordere Plattform und der Brustkasten wurde ihm vollständig eingebrückt. Im Zustande der Agonie brachte man den Knaben nach dem Pognanski-

schen Hospital, wo er auch bald darauf verschied. Ueber diesen erschütternden Vorfall wurde ein Protokoll aufgenommen und eine strenge Untersuchung eingeleitet. — Während mit diese Zeilen niederschreiben, wird uns mitgeteilt, daß heute früh auf derselben Linie unweit der Kaiserbrechtischen Kabrit ein zweiter Unfall geschah. Ein nach der Stadt gekommener Bauer nebst Frau wurde von der Elektrischen erfasst und zu Boden geschleudert. Beide sollen erhebliche Verletzungen davongetragen haben. Die Namen der Verunglückten sind bisher noch unbekannt.

**Selbstmordversuch.** Im Hause Sredniastr. Nr. 91 nahm gestern vormittag das 23jährige Dienstmädchen Walerna Szostel in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit zu sich. Die Lebensmüde, deren Zustand ein hoffnungsloser ist, wurde nach dem Pognanskiischen Hospital gebracht.

**Ueberfahren.** In der Lagiewnickastr. unweit des Hauses Nr. 2, wurde gestern früh die 48 jährige Meistersfrau Ludwika Korona von einer Droschke überfahren und am ganzen Körper erheblich verletzt. Die Verunglückte wurde nach ihrer in der Franciszauerstr. befindlichen Wohnung gebracht und gegen den scharfsichtigen Rosseleuter ein Protokoll aufgenommen.

**Schlägereien und Körperverletzungen.** Am Mittwoch abend und auch am Donnerstag kam es an verschiedenen Stellen zu Schlägereien, wobei nachstehende Personen verwundet wurden: An der Ecke der Nawool- und Wyzolastraße der 22 jährige Weber Julius Damer; in der Zielonastraße Nr. 7 der 32 jährige Marcin Duzinski; auf dem Geyerischen Ring der 18 jährige Tischler Zygmunt Wilczynski und in der Lucomierskastr. Nr. 36 der 42 jährige Wojciech Szanaj. Den Verwundeten erteilte ein Arzt der Rettungsstation die erste Hilfe.

**3. Diebstähle.** Aus der Wohnung von Benedikt Jaroszewski an der Wozniowskastr. Nr. 2 wurden verschiedene Sachen im Werte von 80 Rbl. gestohlen; vom Boden des Hauses Sredniastr. Nr. 11 dem Timohr Felix Rybarski gehörige Wäsche im Werte von 72 Rbl.; aus der Wohnung von Leopold Janowski an der Radwanskastr. Nr. 39 ein Pelz im Werte von 150 Rbl. und Wäsche auf die Summe von 50 Rbl.; bei Alexander Dudowski an der Nowosiedzielskastr. Nr. 7 Schirmgriffe und andere Gegenstände im Werte von 260 Rbl.; aus der Wohnung von Nowiska Mart an der Zawadzkastr. Nr. 24 verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 120 Rbl. und gestern Nacht entwendeten unbekannte Diebe, nachdem sie eine Scheibe aus dem Schaufenster geschnitten, in dem Schuhwaren-Geschäft von Jakob Krus an der Benediktenstr. Nr. 20 Schuh- und Lederwaren im Werte von 100 Rbl.

**Unbestellbare Telegramme.** Rosenthal, Petrikauerstr. 189, aus Petersburg, Gtinger aus Sumy, Kutz, Geglina 85, aus Warschau, Sturecki aus Orman, Ponnell aus Elberfeld, Kraczkowski aus Ruzh, Kralowski aus Niekla, Jofea Stokinska, Petrikauerstr. 110, aus Pniemo, Reistadt, Grand-Hotel, aus Bialystok, Herz, Pansa, aus Teleg, Raehs aus Leipzig.

**Gichter**  
und **Rheumatiker**  
gebrauchen mit bestem Erfolge auf ärztliches Anrathen

**Piperazin**

**MIDY**

Das sicherste harnsäurelösende Mittel  
welches bestens vertragen wird.

Dose 2 Kapseln täglich In jeder Apotheke erhältlich

8646

# Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

**Populäres Theater (Konstantiner-Str. Nr. 14).** Heute Abend findet im Populären Theater das erste Gastspiel des Petersburger Trojker Künstlerischen Theaters statt. Zur Aufführung gelangen Stücke, die in Petersburg durchschlagenden Erfolg erzielten. Das Programm des heutigen Abends umfaßt: 1) In der Dämmerung, 2) Das Märchen vom weisen Achrimans, 3) Ballett Flametta, ausgeführt vom Petersburger Ballet v. A. A. Feodorowaja, 4) Bleed and white, 5) Romangen. Kostüme sind nach den Zeichnungen des Akademikers Georgi Rossjakow. Beginn der ersten Vorstellung um 8 Uhr, der zweiten um 10 Uhr. Sonnabend und Sonntag finden die letzten Vorstellungen mit vollständigem neuem Programm statt.

**Großes Theater (Gastspiele der Kleinrussischen Truppe von Jaroszewo).** Heute Abend um 9 Uhr gelangt das bekannte Drama „Bockpescenie“ (Auf-erziehung) in 4 Akten zur Aufführung. Im zweiten Akt findet ein großes Divertissement statt. Sonnabend nachmittag um 3 Uhr gelangt „Kadylka wyhrorka“. abends um 9 Uhr „Сынъ выхрорка“. Beide Stücke sind aus dem jüdischen Leben.

# Aus der Provinz.

**3. Petrikau.** Fener in einer Leichenhalle. Am Dienstag gegen 3 Uhr nachts brach in der Leichenhalle, die sich beim christl. Krankenhaus befindet, Feuer aus. Wie sich später herausstellte, war die Entstehungursache des Feuers folgende: In der Leichenhalle stand die Leiche einer Frau aufgebahrt, umgeben von Kränzen und Lichtern, wie dies häufig der Fall ist. In der Nacht war nun eines dieser Lichter umgefallen und hatte den Sarg und die Leiche in Brand gesteckt. Als die Freiwillige Feuerwehr eintraf und das Feuer löschte, war die obere Körperhälfte der Leiche bereits verlohrt.

Die vom Jaharmarkt in Rospra nach Petrikau heimkehrenden Kaufleute Henry Henochowicz, Jantel Jajmel, Jeel Kazans und Schacha Goldfer wurden unterwegs von unbekannten Banditen überfallen, welche sie mißhandelten und ihnen etwa 200 Rbl. raubten. In Wola Krzyztoporska angelangt, setzten die Verbannten die Petrikauer Polizeibehörden von dem Geschehen telephonisch in Kenntnis, so daß unverzüglich die Verfolgung der Banditen aufgenommen wurde. Hierauf wurden einige verdächtige Personen verhaftet.

Die Parlamentsstürme in Ungarn.

Budapest, 6. Juni.

Am 4. Uhr kamen etwa 60 Oppositionelle unter Führung Apponyis und Jusfhs zum Parlament, wo sie von der Polizei zurückgehalten wurden mit der Weisung, daß die vormittags entfernten Abgeordneten das Haus nicht betreten dürften.

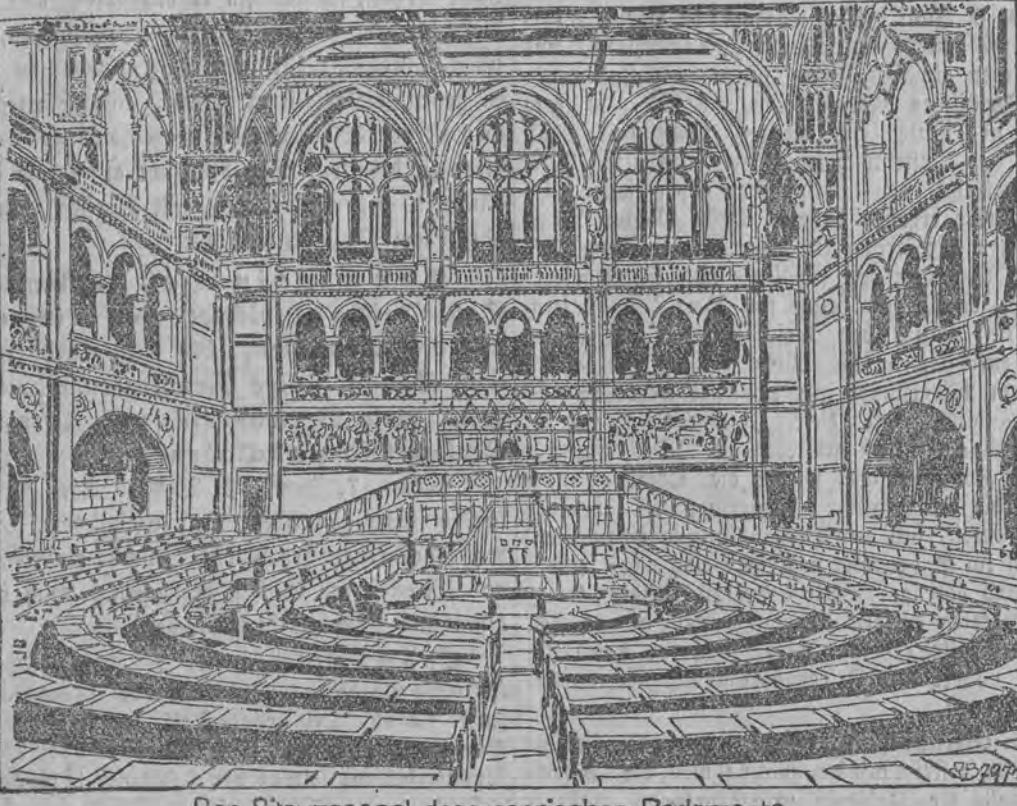
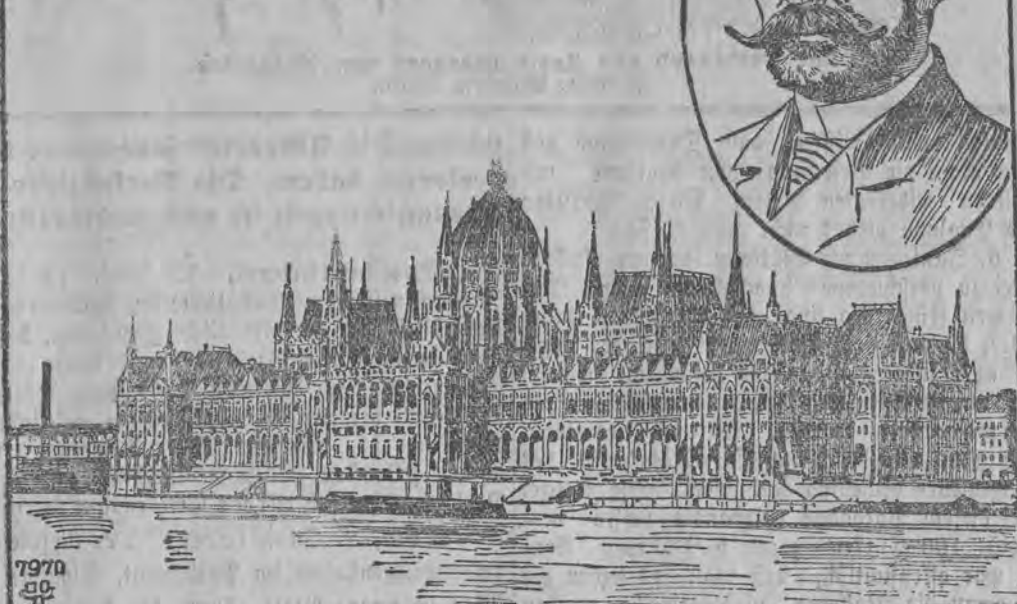
Am 4. Uhr eröffnete Präsident Tisza die Sitzung; es waren nur Mitglieder der Arbeitspartei anwesend. Tisza richtete an das Haus eine Ansprache, worin er ausführte, er habe die Abgeordneten, die gestern Skandalzenen vollführten, nur aus der gestrigen Sitzung entfernen lassen.

Graf und Gräfin Tisza.

Wohl noch niemals hat ein Erbe seiner Bestimmung so sehr entsprochen, wie Graf Stefan Tisza, der Sohn des großen Coloman Tisza, der das Königtum vollbrachte, über 15 Jahre lang ungarischer Ministerpräsident war, und der Ungarn in die Reihe der Kulturstaaten einführte.

Zu den Skandalzenen im ungarischen Reichstage.

Das Parlamentsgebäude u. Präsident Graf Tisza.



Der Sitzungssaal des ungarischen Parlaments.

seiner Gattin, einer geborenen Gräfin Klona Tisza, die ihm würdige Lebensgefährtin ist und alle Eitelkeit, Eib und Freud mit ihm teilt; und er, der alle Eigenschaften hätte, populär zu werden, jedoch direkt es darauf abgesehen hat, der Popularität zu entgehen, bietet der Familie viel Sorgen um seine Person.

Der Protest der Opposition.

Die vereinigte Opposition hielt eine Konferenz ab, in der folgendes beschlossen wurde. Die Abgeordneten werden aufgefordert, vor jeder Sitzung des Parlaments in einem Kaffeehause zusammen zu kommen, und sich korporativ ins Abgeordnetenhaus zu begeben.

Sessionschluss?

Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet nächsten Freitag 10 Uhr vormittags statt. Auf der Tagesordnung stehen die dritten Lesungen der verhandelten kleinen Gesetzesvorlagen und das Einführungs-gesetz zur neuen Zivilprozessordnung.

grüßungen anlässlich der Votierung der Wehrreform zugegangen seien. In oppositionellen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß das Abgeordnetenhaus nach Erledigung einer Reihe kleinerer Vorlagen und vor allem nach einer Revision der Hausordnung, welche auch gemeinsame Angelegenheiten betreffen wird, die jetzige Session sofort beschließt, damit im Anschluß daran noch im Juli in der neuen Session das erhöhte Rekrutenkontingent auf Grund der verschärften Hausordnung in friedlicher Weise verhandelt werden kann.

Ein aufregender Zwischenfall.

Ueber eine aufregende Szene, die sich an der Ecke des Museumsringes und der Rakoczistrasse zutrug, wird berichtet: Die aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossenen oppositionellen Abgeordneten wollten sich zu Fuß vom Parlamentsgebäude zum Hotel Pannonia begeben.

auf die sie zustecken wollten. Sofort befahl der Hauptmann: „Nicht stehen!“ während die Abgeordneten Stefan Sarmy Dstfy und der frühere Abgeordnete Ludwig Balacz Jusfhs zurückdrängten und ersuchten, einen anderen Weg einzuschlagen.

Wie die Neue freie Presse aus Budapest meldet, hat das Magnatenhaus die Beratung der Wehrreform bis zu deren Erledigung durch das Oesterreichische Parlament verschoben.

Budapest, 7. Juni. (Spez.) Das Parlamentsgebäude ist von Militär umzingelt, da man neue Zusammenstöße befürchtet. Die Opposition beabsichtigt, die ausgeschlossenen Abgeordneten mit Gewalt in das Parlament zurückzuführen, was natürlich wieder Unruhen zur Folge haben würde.

Budapest, 7. Juni. (P. T. A.) Das ungarische „Corresp. B.“ demontiert die Nachrichten, die besagen, die Abgeordneten seien nach den Skandalzenen im Parlament mit Gewalt aus dem Saal entfernt worden.

Fortdauer der Unruhen in Belgien.

Auf dem Boulevard in Brüssel kam es zu einem neuen Zusammenstoß zwischen Manifestanten und Gendarmen; als sie mit Steinen beworfen wurde, antwortete sie mit Säulen; es gab mehrere Verwundete. Der Bürgermeister von Brüssel hat infolge der gestrigen Brandstiftungsüberfälle einen Gelaf veröffentlicht, wonach bis auf weiteres Umzüge und Massenansammlungen auf den Straßen nicht mehr gestattet sind.

Liberalen Senatoren und Deputierte fordern in einer Resolution die Bevölkerung zur Ruhe auf und protestieren gegen den bei den Wahlen ausgeübten Druck und das dabei zutage tretende Korruptionssystem.

Brüssel, 6. Juni. Die ganze Stadt befand sich auch gestern Abend noch in großer Aufregung. Die Ausschreitungen der wegen des Wahlergebnisses demonstrierenden dauern fort.

Der Generalfreist.

La Solviere, 6. Juni. (Dresd. Tel.) Als der sozialistische Deputierte Ansele, der den Arbeitern die Entscheidung brachte, daß der Generalfreist erklärt werden sollte, die Tribüne betrat, wurde er mit dem Rufe empfangen: „Wir wollen die Revolution!“

In Mons haben sich den streikenden Kohlengräbern Arbeiter sämtlicher Berufszweige angeschlossen. Etwa 500 Arbeiter zogen vor eine große Fabrik und verhinderten die Arbeitswilligen, ihre Arbeit aufzunehmen.

Advertisement for 'Frauen-Schönheit' (Women's Beauty) featuring an illustration of a woman's face and text describing the benefits of the product.

Kohlenbezugs ist die Arbeit völlig eingestellt worden.

Luettich, 6. Juni. (Pres.-Tel.) Die Beerdigung der Opfer der letzten Vorgänge in Luettich wird am Donnerstag stattfinden.

Berwies, 6. Juni. (Pres.-Tel.) Die Lage hat sich in den Kohlengebieten durchaus nicht verändert.

Zwei Verwundete, die heute Nacht ins Krankenhaus eingeliefert worden waren, sind heute früh ihren Verletzungen erlegen.

Brüssel, 6. Juni. (Pres.-Tel.) Die Regierung hat die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen, um alle Zwischenfälle zu vermeiden.

Der König hatte gestern eine längere Beratung mit dem Ministerpräsidenten Baron de Broqueville. Der Bürgermeister von Brüssel und die Bürgermeister der Brüsseler Vororte haben an allen Straßenecken Anschläge anheften lassen, worin alle Kundgebungen untersagt werden.

Brüssel, 7. Juni. Bei den lebhafte Straßenkämpfen in Luettich, Anvers und Brüssel sind 8 Tote, 47 Schwerverletzte und über 350 Leichtverletzte festgestellt.

Brüssel, 7. Juni. (Spez.) Trotzdem die Vorstände der sozialistischen Arbeiterverbände den Beschluß gefaßt haben, keinen Generalstreik als Protest gegen den Wahlsieg der Klerikalen zu beginnen, streikten doch in ganz Belgien gegen 200,000 Arbeiter.

# Zum italienisch-türkischen Kriege.

## Neue Kämpfe in Tripolitanien.

Einer in Konstantinopel eingetroffenen Depesche des Oberkommandanten von Tripolis zufolge fand bei Buchamez ein Kampf mit fünf italienischen Bataillonen Infanterie, einer Batterie Artillerie und einer Maschinengewehrabteilung statt. Die Italiener versuchten, von zwei Seiten anzugreifen, um die Türken und Araber zu umzingeln. Sie wurden jedoch zurückgeschlagen. Die türkischen und arabischen Truppen hatten fünf Tote und 23 Verwundete. Bei Homis fand am 30. ein Scharmügel statt, bei dem fünf Italiener getötet und drei verwundet wurden. Da die Porte einen Landungsversuch der Italiener in Smyrna oder südlich bei Scalanova befürchtet, erfolgen gegenwärtig größere Truppenkonzentrationen in der Gegend von Smyrna. Die ganze zweite Division wird von Konstantinopel nach Smyrna geschickt. Die drei dort konzentrierten Divisionen sollen ein Armeekorps bilden, dessen Kommando der frühere Marineminister Mahmud Nuchtar übernehmen soll.

## Truppenzusammenziehungen bei Smyrna.

Konstantinopel, 6. Juni. In der Erwartung einer italienischen Aktion gegen Smyrna oder einen anderen Punkt der Provinz Aidin sandte der Kriegsminister aus Konstantinopel drei, aus Kajaarie drei, aus Konia neun Bataillone nach dem Vilajet Aidin, wo der frühere Marineminister Mahmud Nuchtar-Pascha das Oberkommando übernehmen soll, nachdem der ursprünglich für Albanien bestimmte Abdullah-Pascha bereits vor drei Wochen zur Organisation eines bewaffneten Widerstandes plötzlich nach Smyrna entsandt worden war. Die Rekrut-Division aus Amasia soll gleichfalls mobil gemacht werden.

D hätte die Gedanken, die du hast!  
Ein leichtes Wort, das achlos ausgesprochen,  
Es wächst oft, bis es mit Kaminlast  
Zuletzt ein ganzes Menschenglied gebrochen.

# In Glück und Leid.

Roman

von

Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

(A. Fortsetzung.)

Au Isabella bebte alles vor mühsam unterdrückter Erregung. Unwillkürlich ballten sie ihre Hände. Ihr Stolz war auf das empfindlichste gekränkt. Widerspruch war ihr noch nie geboten worden. Alle hatten sich bisher bedingungslos ihrer Ansicht gefügt; ihre Ansprüche waren als geistvoll bezeichnet oder als wichtig belacht worden — und der verarmte Baron, dessen Rolle in der Gesellschaft angespielt war, hatte es gewagt, sie wie ein Schmal mädchen abzukanzeln und sie dann stehen zu lassen! Und der Grund? Rächerlich! Dumme Bauern, die froh waren, ihr Tagelohn zu verdienen.

Wieder stampfte sie mit dem Fuße auf und rief die Blätter von den Zweigen. „Hörst du!“ rief sie zwischen den Zähnen hervor.

„Adele hob ihren Arm unter den Haas und strich begütigend über ihre Hände.“

„Kommt, Bella, laß uns weitergehen! Oder wollen wir lieber umkehren? Ich kann Dir nicht sagen, wie leid mir dieser Zwischenfall tut, und ich bin sogar zum Teil daran schuld.“

„Damit quäle Dich nicht, liebe Adele. Aber dieser famose Baron scheint eine gute Dosis Selbstbewußtsein und Anmaßung zu besitzen — und er ist doch ein richtiger Lumpenbaron.“

„Adele zuckte unter dem rohen Worte zusammen. „Isabella,“ sagte sie lässig mahnend, „er kann doch nichts für seine Lage.“

„Dann soll er sich nicht so anspielen! Er glaubte wohl, mir zu imponieren, dieser Herr von Habenicht.“



Sar Ferdinand und Sarin Eleonore von Bulgarien. Zu ihrem Besuch in Berlin.

Der Temps will wissen, daß Deutschland und Oesterreich in Rom die Besetzung von Mytilene und Chios entschieden widerraten hätten. Diesen Schritten hat sich aber England bisher nicht angeschlossen.

Rom, 6. Juni. Nach Blättermeldungen soll es in der Türkei zu verschiedenen Lynchaktionen gegen Italiener gekommen sein. So sind in Panorma italienische Arbeiter, die mit dem Bau eines von der deutschen Firma ausgeführten Brunnens beschäftigt waren, von Türken angegriffen und durch Stockschläge und Steinwürfe mißhandelt worden. Weitere Uebelthaten der Türken wurden nur durch die Dazwischenkunft des deutschen Ingenieurs Schelling verhindert. Die Polizei hatte sich bei diesem Vorgange vollständig passiv verhalten, obwohl 100 Türken gegen 5 Italiener standen, und es war offensichtlich, daß man es lieber gesehen hätte, wenn die Italiener niedergemacht worden wären.

Paris, 6. Juni. Das „Echo de Paris“ veröffentlicht heute unter dem Titel: „Deutschland und Oesterreich legen ein Veto ein gegen die italienische Aktion im Ägäischen Meer“ einen Artikel, in dem heißt: Es ist heute ein offenes Geheimnis, daß Deutschland und Oesterreich in Rom ernsthafte Vorstellungen betreffs der italienischen Operationen im Ägäischen Meere erhoben haben. Beide Mächte haben der italienischen Regierung zu verstehen gegeben, daß sie sich der Okkupation von Mytilene und Chios widersetzen würden, da sie eine solche für überflüssig halten. In Italien ist man über diese Intervention beider Länder sehr entrüstet, da die Türkei durch ein solches Vorgehen zum Widerstande nur ermutigt werde und es ist selbstverständlich, daß diese Intervention auf die Porte nicht ohne Einfluß geblieben ist. Die Kriegspartei hat in Konstantinopel wieder die Oberhand gewonnen und die osmanische Regierung ist weniger als je zuvor bereit, sich auf Verhandlungen einzulassen. Man ist also im Augenblick noch sehr weit von einem Waffenstillstand oder gar Friedensschluß beider kriegsführenden Parteien entfernt, wenn auch in gewissen Kreisen immer wieder betont wird, daß der Krieg sich seinem Ende nähere und Friedensverhandlungen unmittelbar bevorständen.

Konstantinopel, 6. Juni. Der Ministerrat beschäftigte sich gestern mit den Maßnahmen, die zu treffen wären, falls die Italiener zur Besetzung weiterer Inseln im ägäischen Meere schritten. Die Auffassung des Kabinetts geht dahin, daß, wenn Chios besetzt würde, eine neuerliche Schließung der Dardanellen zur unabwendbaren Notwendigkeit werden würde.

## Erste Lage in Ipeh.

Saloniki, 6. Juni. Der Kommandant von Ipeh, Tashar Bei, meldet, die Lage sei ernst geworden und er erbitte dringend Verstärkungen. Seither fehlen weitere Mitteilungen, weil die Anauten die Telegraphenleitungen durchschnitten haben. Fadic Pascha marschiert von Diakova nach Hassan Bei von Mitrowiza auf Ipeh; beide hoffen noch rechtzeitig einzutreffen.

Ueslüh, 6. Juni. Die Regierungstruppen schlagen die Angriffe der Aufständischen bei Diakova und Ipeh siegreich zurück. Das Gefecht bei Ipeh war außerordentlich hart.

nächtig. Die Albanesen sollen über 800 Mann verloren haben. Die Verlustziffer der Regierungstruppen ist noch unbekannt.

Konstantinopel, 7. Juni. (P. T.-A.) Das Innenministerium konstituierte in Parlament nach einem Ueberblick über die Albanische Bewegung, daß der Aufstand durch falsche Gerüchte von neuen Steuern entstanden ist. Zur weiteren Ausdehnung hätten Kämpfe in Ipeh beigetragen, doch sei ein glücklicher Ausgang der Dinge zu erhoffen. Die Regierung nehme nur in den seltensten Fällen Militärhilfe in Anspruch. Das Parlament hat sich mit den Erklärungen zufrieden erklärt.

Rom, 7. Juni. (Spez.) Der Referent für Marineangelegenheiten im Parlament, Dipalma veröffentlichte in einem Blatt über die Konferenz in Malta einen Artikel, in welchem er behauptet, daß Rußlands Bestrebungen, sich im Mittelmeer festzusetzen, um dort einen Stützpunkt für seine Operationen in Kleinasien zu haben, die Italiener zwingen, ihre Flottenkräfte sofort zu verstärken, um die Hegemonie auf dem Mittelmeer zu behalten, ohne Rücksicht auf die bisherigen Verbündeten, denen man nur mit Vorsicht, in sehr beschränktem Maße trauen dürfe.

Konstantinopel, 7. Juni. (Spez.) Saffi-Pascha berichtet von einem Kampf mit den Anauten, die sich nach zweistündigem Kampf unter Geschützfeuer zurückgezogen, viele Verwundete und Tote auf dem Schlachtfeld zurücklassend.

Rom, 7. Juni. (P. T.-A.) Die Agentur Stefani berichtet aus Athen, daß verschiedene Stämme mit den Vorschriften der Türken nicht einverstanden sind und Strecken der Waffen verlangen. Auch in der Garinon sind Unruhen ausgebrochen.

Konstantinopel, 7. Juni. (Spez.) Die türkische Regierung verhängte das Standrecht über die Insel Chios. Der größte Teil der mohammedanischen Bevölkerung wurde nach Smyrna überführt, da ein Bombardement seitens der Italiener befürchtet wird.

## Abschluß der spanisch-französischen Verhandlungen.

Aus Madrid wird gemeldet: Die spanisch-französischen Verhandlungen über die Gebietsaufteilung in Marokko können nunmehr als abgeschlossen angesehen werden. Die Teilnahme der Ueraga-Stämme an den Angriffen auf Fez hätten die spanische Regierung davon überzeugt, daß sich Frankreich bei seinen Forderungen betriebslos überlassen lediglich von Gründen der Sicherheit habe leiten lassen. Den Spaniern aber wurde der Uebergang über die Pässe im Norden des Uergatalles bewilligt, um damit ihrer Forderung nach einer direkten Verbindung zwischen Elskar und Alhucemas Rechnung zu tragen. Was die Internationalisierung Tangers anlangt, so sei beschlossen worden, nach Madrid eine Art internationaler Kommission der Ueraga-Stämme einzuberufen, vor welcher die diplomatischen

Vertreter der Mächte den Standpunkt ihrer Regierungen in dieser Frage darlegen würden.

Paris, 6. Juni. Aus Fez wird gemeldet, daß sich in der dortigen Umgebung eine zweite Harka gebildet habe, die ihren Entschluß, auf Fez zu marschieren, jedoch aufgegeben hat, da anscheinend Uneinigkeit unter den Führern entstanden sind. Augenblicklich haben die Führer der einzelnen Stämme fortgesetzt längere Konferenzen. Wie es heißt, ist ein Teil der Führer der Meinung, daß ein abermaliger Angriff zwecklos sei und plädiert dafür, daß sich die Harka ins Gebirge zurückziehe.

Von den 1400 Truppen, die General Sautay darüber abstimmen ließ, ob sie unter den neuen Verhältnissen weiteredieneten wollen, haben von 578 bisher Antwortenden 443 mit ja geantwortet. Diese werden nach der Schanja gesandt. 135 haben die gestellten Bedingungen abgelehnt, diesen wird freier Abzug gewährt. Die Antwort der übrigen — es handelt sich im ganzen um 1400 Mann — stehen noch aus. Einige Stämme, deren Heerhaufen gegen die Franzosen im Felde standen, ließen in Fez anfragen, unter welchen Bedingungen die Unterwerfung angenommen werden würde.

Paris, 7. Juni. (Spez.) Aus Fez berichtet man, der Sultan sei gestern, von 1500 französischen Soldaten eskortiert, abgereist. Die Bevölkerung von Fez sah der Abreise von den Dächern ausruhig zu.

# Trübe Aussichten in China.

London, 6. Juni.

In China sieht es wieder trübe aus. Vorgestern trat der Senat zu einer geheimen Sitzung zusammen, aber die Paragraphen des provisorischen Anleihevertrages wurden nicht angenommen. Der Finanzminister ist entschlossen, keine Syndikatskontrolle anzunehmen. Die Furcht vor Gewalttätigkeiten hat drei der wichtigsten Regierungsbürokraten ihre Häupter beraubt. Die kritische Lage in Peking spiegelt sich in der Provinz wieder. Ruhestörungen an vielen Plätzen zeigen, daß die unausgesprochene Propaganda gegen die Fremden Früchte trägt. Der Peking Korrespondent des „Daily Telegraph“ fürchtet, daß noch schlimmere Dinge eintreten, als bloße geschäftliche Verluste, wenn die Sache der Einheimischen nicht bessere Berücksichtigung findet. Aus Tientsin wird ebenfalls gemeldet, daß die Lage in Peking im höchsten Grade ernst sei. Im letzten Ministerrat war kein Minister imstande, den Weg zu irgendeiner durchführbaren Politik aufzuzeigen. Die Soldaten verbreiten überall Schrecken und es soll angeblich ein Versuch gemacht werden, die heimische Presse zu unterdrücken.

## Die Gegenrevolution.

London, 7. Juni. (Spez.) Kabelmeldungen aus Peking berichten, daß in China eine umfangreiche Gegenrevolution ausgebrochen sei. Die Gouverneure der Nordprovinzen befinden sich auf einem Anmarsch nach Peking, um eventuell weitere Beschlüsse der Nationalversammlung unmöglich zu machen.

Schanghai, 7. Juni. (P. T.-A.) Zwischen zwei Abteilungen chunanscher Truppen kam es zu blutigen Zusammenstößen. Es sind Tote und Verwundete zu verzeichnen. Der Grund zu diesem Kampf ist in den schroffen Beziehungen zu suchen, in denen die Chef der Truppen zu einander stehen.

Peking, 7. Juni. Nach hier eingegangenen Konsularberichten nimmt die Opposition in den Provinzen gegen die ausländische Anleihe den Charakter einer fremdenfeindlichen Bewegung an. Vor allem in Szechwan werden mystische Reden gehalten und Tänze ausgeführt, gleich denen, die vor dem Boxeraufstand beobachtet wurden. Die Regierung erklärt, von den Vorgängen nichts zu wissen.

Rächerlich, ein Mann von solcher Sentimentalität! Bei Papa würde er mit seinem Humanitätsdusel schon ankommen! Er tat es auch nicht nur dieser Leute willen — nein, um mich zu brüsten, zu demütigen, mir eine Lehre zu geben! Ich habe es wohl gemerkt, und das ist's, was mich so empört!“

Schnell und aufgeregt sprach Isabella, mit bebender Stimme, sie konnte sich nicht beruhigen! Wie kalt und überlegen er gesprochen, als er ihren „zukünftigen Gatten“ bedauerte — als ginge ihn das nichts an. Und sie hatte doch gedacht — fund er auch — daß er —!

Sie drückte die Hände gegen die Augen. O, diese Demütigung! Wenn sie sich dafür rächen könnte! Sie konnte nicht so schnell vergessen. Sie begegnete Klaus in unartiger, trotziger Weise, worüber dieser lächelnd und mit einem Achselzucken quittierte.

Die kindlichen Ausfälle dieses verwöhnten Mädchens erst zu nehmen, hielt er für unangebracht; das sagte er auch zu Adele, die die junge Freundin zu entschuldigen versuchte.

„Fräulein Krüger ist außerordentlich temperamentvoll, sie wird sich auch wieder beruhigen! Ich bedauere nur, daß sie so nachtragend ist, wodurch sie selbst am meisten leidet. Sie hat sich dadurch in den letzten drei Tagen ihres größten Vergnügens beraubt — der Morgenritte! Aber ich fordere sie nicht dazu auf.“

„Ach, tun Sie es doch,“ bat Adele. „Sie wartet gewiß auf den ersten entgegenkommenden Schritt Ihrerseits; es war doch wirklich nur eine Lappalie, wodurch die Mißstimmung erzeugt wurde.“

„Fräulein Adele, so leid es mir Hretwegen tut — aber Eigensinn unterstüße ich grundsätzlich nie! — Uebrigens kam ich Fräulein Krüger gar nicht auffordern, da sie ihrem Herrn Vater erst gestern wieder einen Korb gegeben hat.“

Klaus von Wallbrunn erwiderte Isabellas ungezogenes Schweigen mit größter Nichtachtung.

Fünf Tage waren in diesem ungemütlichen Zustande vergangen.

Die beiden jungen Mädchen saßen auf der Terasse. Isabella war tief verstimmt; sie konnte sich nicht mehr beherrschen, sondern sprach ihren Groll offen gegen Adele aus.

Brennend gern wäre sie mit den Herren in den strahlenden Sommermorgen hinausgeritten, doch es war keine Aufforderung gekommen. Schnüchlig hatte sie ihnen nachgeschaut — wie legant Klaus zu Pferde sah wie interessant und vornehm er ansah! Ach, wenn er doch nur ein Wort gesagt hätte, gern würde sie jetzt nachgegeben haben — er war doch der Stärkere —, sie mußte es unerwehnen!

Adele suchte sie auf andere Gedanken zu bringen, aber die Freundinnen kamen immer auf denselben Gesprächsgegenstand zurück: Klaus von Wallbrunn.

Mit wegwerfenden Worten sprach Isabella von ihm. Und doch fühlte Adele, daß sich hinter dem Haß der Freundin heiße, schmerzvolle Liebe verbarg. Daß Klaus diese Liebe erwiderte, wußte sie längst aus vielen Beobachtungen.

„Ja, es ist Dir ja selbst nicht ernst mit dem, was Du sagst! Quäle Dich doch nicht so unnützlich!“ sagte sie jetzt zu Isabella. „Herr von Wallbrunn hat Dich sicherlich nicht kränken wollen! Sei doch wieder vergnügt und laß! Das steht Dir ja viel besser! Mama ist Deine Verstimmung auch schon aufgefallen! Es ist ja alles so unnützlich. Ich ahne, ich weiß es, daß Klaus von Wallbrunn Dich trotz allem liebt. Wer sollte Dich auch nicht lieben, die Du so schön bist! „Bella“ hat er Dich doch selbst genannt.“

Selbstbewußt beharrte Isabella ihre schöne Gestalt in dem Rockstuhl und ordnete an ihrem Haar. Sie lächelte. Es war kein schönes Lächeln, es war ein Lächeln voller Eitelkeit.

„Nun ja, Adele, das hab' ich längst gemerkt! Aber ebenso gut wird er auch wissen, daß seine Liebe ansichtslos ist und er auf mich als Herrin auf seinem famosen Altkof nicht rechnen kann. Es wäre ja der reine Selbstmord für mich! Aber ich bin doch begierig zu sehen, welches Opferlamm sich dazu entschließen wird, dem „Lumpenbaron“ auf seine Klischee zu folgen und Frau „Lumpenbaronin“ zu werden.“

Sie sprach nicht weiter; sie sprang unwillkürlich auf, tödlich erschrocken, indessen Adele einen kleinen Schrei ausstieß und die Hand auf das heftig klopfende Herz presste. — Klaus von Wallbrunn stand, einige Briefe in der Hand haltend, plötzlich vor ihnen.

Daß er Isabellas höhrende Worte gehört hatte, bewies der Ausdruck seines totenblasse Gesichtes.

„Da ich zufällig hören mußte, daß Fräulein Krüger mich möchte, wer sich dazu entschließen wird, mit mir auf meiner Klischee zu haufen, so kann ich ihr sagen, daß sie die betreffende Dame kennen lernen wird in Gräfin Ellen Lambach! Fräulein Krüger wird also nicht in die unangenehme Lage kommen, für ein Angebot danken zu müssen, das ihr gar nicht gemacht wurde.“

Stahlhart rang seine Stimme und verächtlich blickte er auf Isabella, die in peinlichster Verlegenheit vor ihm stand.

„Die Damen hatten ja die Absicht, Sonntag ebenfalls in die Stadt zu fahren. Ich werde mir erlauben, Ihnen bei dieser Gelegenheit meine Braut vorzustellen.“

Fest hielt er Isabella im Auge, mit fast wildem Triumph bemerkte er ihr jähes Erblichen, ihr grenzenloses, schmerzliches Erschrecken, das sie vergebens zu verbergen suchte. Er hatte sie getroffen — und er fühlte sich gerächt.

Er wußte, daß sie ihn liebte, er wußte, daß es für sie das Bitterste war, daß er sie verschmähte, wenn er sich auch selbst dadurch um sein Lebensglück brachtet. Denn Ellen Lambach war nicht die Frau, die ihm je genügen konnte! Gleichviel, er pries den Augenblick, der ihm den Gedanken eingegeben. Was danach kam, mußte er tragen.

Nach Klaus' letzten Worten war eine peinlich Stelle eingetreten. Isabella war dem Umfallen nahe — vor Scham und Schmerz —, denn sie hatte ihre Worte nicht im Ernst gemacht.

„Ach, Sie sind verlobt, Herr von Wallbrunn?“ unterbrach Adele mit bebender Stimme das Schweigen. „Das ist allerdings eine Ueberraschung. Darf ich Ihnen meine Glückwünsche aussprechen?“

„Ich danke Ihnen dafür, Fräulein Adele, wenn die Glückwünsche auch ein wenig verspätet kommen. Bedor Altkof nicht im Stande ist, muß meine Verlobung noch eine Weile geheim bleiben.“

(Fortsetzung folgt.)

# Kaiser Wilhelm II. und König Eduard VII.

(Spezialtelegramme der „Neuen Völkischen Zeitung“)

London, 6. Juni.

In dem heute erschienenen Ergänzungsband der „Nationalbiographie“ berührt der Schriftsteller Sidney Lee in seinem Artikel über König Eduard VII. auch dessen Beziehungen zu Kaiser Wilhelm II. Der Verfasser ist der Ansicht, daß König Eduards Sympathien selbstverständlich zu seiner Schwester, der Kaiserin Friedrich neigten. Die Kaiserin Friedrich habe sich sehr oft an den König gewandt, wenn sie Differenzen mit Bismarck und seiner Partei hatte und ihr um seinen Beistand gebeten, wenn die Situation sich besonders schwierig gestaltet. Besondere Sorge machte der Kaiser die Haltung ihres Sohnes, des Neffen des Prinzen von Wales und späteren Kaiser Wilhelms II. Als dieser den Thron bestieg, war sein Benehmen seiner Mutter gegenüber so unfreundlich, daß mehrfach der Dank des Kaisers, König Eduard VII. vermittelnd einspringen mußte. Zu einer dauernden Entfremdung ist es dank der natürlichen Liebenswürdigkeit des Königs nie gekommen, die Anstimmigkeiten hielten nie lange an. Im Jahre 1890, als Bismarck aus dem Reichsdienst schied und Kaiser Wilhelm in der Politik sein eigener Herr wurde, wurde die Behauptung aufgestellt, daß zwischen Dänke und Kette persönlich und politisch eine Rivalität bestände und daß die guten Beziehungen beider Länder auf diese Weise mehr und mehr beeinträchtigt würden. Die Liebe des Königs zu seinem Neffen ließ es jedoch niemals zu, daß die Differenzen zwischen ihnen von längerer Dauer waren. Jedoch hatten die persönlichen Streitigkeiten zur Folge, daß die Kühle in den gegenseitigen Beziehungen beider Länder fortbauerte. Nie jedoch ließ es der König zu einem offenen Bruch kommen, die zeitweiligen Feindseligkeiten waren immer bald wieder geschwunden und die persönliche Rivalität beider Herrscher wurde immer wieder dank der persönlichen Haltung des Königs aus der Welt geschafft.

# Landung amerikanischer Soldaten auf Cuba.

New-York, 6. Juni.

450 amerikanische Seesoldaten sind unter dem Befehl des Obersten Lucas zum Schutze der amerikanischen Fabriken in der Nachbarschaft von Guantanamo gelandet. Die Besizer hatten gemeldet, daß ein allgemeiner Angriff der Negers auf die amerikanischen Fabriken bevorstehe; die kubanische Regierung sei unfähig zu helfen. Die Situation in Santiago ist bedrohlich. Betont wird erneut, daß es sich keineswegs um eine Intervention handelt. — Nach einer Hörsen-Depesche ist die größte amerikanische Plantage Santa Cecilia in Cuba von den Aufständischen niedergebrannt. Nach einer Konferenz zwischen dem Präsidenten Taft und dem Staatssekretär des Auswärtigen Knox wurde heute mitgeteilt, daß unverzüglich vier amerikanische Kriegsschiffe nach den kubanischen Gewässern abgehen werden.

Berlin, 7. Juni. (Privat.) Zu dem neuen Dentschenmord in Mexiko erfahren wir bestens, daß die deutsche Regierung nicht an eine Entsendung von Kriegsschiffen zum Schutze der Deutschen in Mexiko denkt, ebensowenig an Repressalien gegen die mexikanische Regierung. Nachdem letztere, die an sich für das Verbrechen der Banditen keine Mitschuld trägt, die sofortige Verfolgung und standrechtliche Erschießung der Mörder und die volle Entschädigung der Hinterbliebenen des getöteten Deutschen angeordnet hat, hat die Reichsregierung keine Veranlassung, der Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Mexiko derzeit näher zu treten, insoweit weniger als bei der räuberischen Ausbeutung Mexikos der eventl. Schutz auf die fast gar nicht bedrohten unmittelbaren Küstengebiete beschränkt bleiben müßte und weil es staatsrechtlich nicht angängig ist, für die Mordtat eines Banditen Repressalien gegen die politische Landesregierung zu ergreifen, nachdem diese für die Bestrafung der Mörder und die Entschädigung der Hinterbliebenen Garantien gegeben hat. Die Entschlüsse für die Zukunft hat sich die deutsche Regierung selbstverständlich vorbehalten.

## Zu den Negeraufständen.

Savanna, 7. Juni. (P. L. A.) Das Parlament hat den Präsidenten Haney bevollmächtigt, die Konstitutionsgarantien in der Provinz Orienzo aufzuheben.

Washington, 7. Juni. (P. L. A.) Nach Kuba sollen 4 Kriegsschiffe der U. S. A. abkommandiert werden.

# Bermittlungsplan im Hafestreik.

London, 6. Juni.

Der Schatzkanzler Lloyd George gab heute seine mit Spannung erwartete Erklärung im Unterhaus über den Hafestreik ab. Das Fazit ist, daß man immer noch keinen Schritt weiter ist. Der Schatzkanzler meinte wenn auf beiden Seiten der Geist der Mäßigung herrschte, sollte es nicht schwierig sein, zu einer Einigung zu kommen. Auf die Notwendigkeit dauernden Friedens im Hafen müßte Rücksicht genommen werden, und es sei von allergrößter Wichtigkeit, daß eine Methode ausfindig gemacht werde, Zwiste in Zukunft freundschaftlich zu schlichten. Die Abkommen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeiter, wie sie jetzt getroffen worden, hätten nicht genügend bindende Kraft. Da könne nur ein allgemeines Einigungsamt helfen, das Vollmacht habe, die auftauchenden Fragen zu entscheiden. Vorbedingung dazu freilich sei die Bildung einer alle Arbeitgeber vertretenen Körperschaft. Einen dahingehenden Vorschlag habe die Regierung den Arbeitgebern gemacht, und sie hoffe, daß dieser Vorschlag praktische Form annehmen werde. Dazu ist nun zu sagen, daß nach allem, was man bisher weiß, die Arbeitgeber das eben gerade nicht tun wollen. Der Arbeiterpartei D'Grady verlangte Verzagung des Hauses, damit über diese Frage gleich beraten werden könne. Die Diskussion darüber beginnt also noch heute. Inzwischen hielt daraufhin die Regierung einen Kabinettsrat ab, über den man nichts Näheres erfährt.

Der Führer der Arbeiterpartei Ramsay MacDonald erklärte, der Streik würde sofort sein Ende finden, wenn baldige Schritte zur Bildung eines solchen Schiedsgerichts getan würden. Die Arbeitgeber werden morgen zu einer Beratung über die neuen Vorschläge zusammentreten.

## Streikauflösungen.

London, 7. Juni. (P. L. A.) Im Laufe des gestrigen Nachmittags warfen die Streikenden sämtliche Fensterscheiben des gerade gegenüber der Dock liegenden Schiff-Hotels ein. Die Polizei konnte keine Verhaftungen vornehmen, da sie bei ihrem Eintreffen die Hauptschuldigen unter die Menge gemischt hatten. Die Streikenden wichen erst, als die Polizei von ihren Gummiknüppeln Gebrauch machte.

## Zum Transportarbeiterstreik in England.

London, 7. Juni. (P. L. A.) Falls bis zum 7. Juni noch keine Einigung getroffen sein sollte, beginnt ein Generalstreik. Lloyd George hatte mit den Vertretern der Arbeiter Beratung, die allem Anschein nach eine Entscheidung bringen sollen.

Madrid, 7. Juni. (P. L. A.) Der Streik der Bergarbeiter in Asturien ist beigelegt worden.

# Sturmopfer an der bretonischen Küste.

Brest, 6. Juni. (P. L. A.)

Das Unwetter, das seit einigen Tagen an der bretonischen Küste wütet, hat gestern wieder zahlreiche Opfer gefordert.

Die Fischerboot „Marcellaise“ aus Douarnenez, die wegen des Sturmes im Hafen Schutz suchen wollte, wurde gegen einen Felsen geschleudert, an dem sie zerschellte. Zwei Mann der Besatzung kamen in den Wellen um, die beiden anderen konnten gerettet werden.

Die Fischerboot „Klavie“ ist vollständig gescheitert. Der 6 Mann der Besatzung konnte keine Hilfe gebracht werden, da der Sturm so heftig hauste, daß man nicht an die Unglücksstelle heranzufahren konnte.

Während des ganzen Tages haben die aufgeregten Wogen zahlreiche Schiffstrümmer an Land gespült. Von sechs Fischerbooten, die gestern früh ausgefahren sind, ist man ohne Nachricht. Es wird befürchtet, daß die angeschwemmten Trümmer von ihnen herrühren.

# Der betrügerische Abbe.

Paris, 6. Juni.

Die Affäre des Abbes Piton, der sich gestern in Lyon der Polizei zu erkennen gab und erzählte, daß er von unbekannten Automobilisten überfallen und entführt worden war, hat eine überraschende Wendung genommen. Wie sich jetzt nämlich herausstellt, ist der Abbe einfach geflohen, weil er die ihm anvertrauten Gelder unterschlagen hat. Der Chef der Yponner Sicherheitspolizei, der mit der Untersuchung der Affäre beschäftigt war, entdeckte in einem kleinen Hotel in Lyon eine Handtasche, die zahlreiche falsche Barte und Perücken enthielt und außerdem verschiedene Gegenstände, die unbedingt aus dem Besitz eines Geistlichen stammen mußten. Er brachte diesen Fund sofort mit dem Abbe Piton zusammen und begab sich sofort in das Kartshäuser-Kloster, um den Abbe zu sprechen. Dieser leugnete ursprünglich, mit dem Fund in Verbindung zu stehen, begab sich jedoch eine Stunde später selbst zum Chef der Sicherheitspolizei und legte diesem ein Geständnis ab. Er erklärte, die Geschichte von seiner Entführung nur erfunden zu haben und in Wirklichkeit nur geflohen zu sein, weil er die ihm anvertrauten Gelder verschiedener wohlthätiger Vereine, deren Schatzmeister er war, im Spiel und beim Wetten verloren habe. Der Abbe wurde sofort verhaftet.

Nach einer anderen Meldung wurde Abbe Piton vorläufig nur unter polizeiliche Aufsicht gestellt, da bisher keinerlei Anzeige gegen ihn vorliegt.

Lyon, 7. Juni. (P. L. A.) Der mehrere Tage verschwunden gewesene Abbe Piton, der sich inzwischen der Polizei gestellt und eine abenteuerliche Entführungsgeschichte erzählt hatte, hat jetzt eingestanden, die ganze Geschichte erfunden und das Geld unterschlagen zu haben.

# Der Reiz des Dollars.

New-York, 6. Juni.

In einer wenig beneidenswerten Lage befindet sich angeblich der Sohn des bei der Titanic-Katastrophe ums Leben gekommenen Obersten Astor, Vincent Astor. Er ist gegenwärtig der Liebling der Frauenwelt, die amerikanischen Schönen reifen sich darum, ihn zu besitzen, sie haben plötzlich entdeckt, daß sie ihn, dessen Bild sie stüchtig irgendwo gesehen haben, auf dem ersten Blick lieben müßten und jede einzelne von ihnen, versucht nun auf die beste Art, ihm Beweise ihrer Liebe zu geben. Ganz vergessen scheinen sie zu haben, daß der junge Astor noch in diesem Jahre majoren wird und in den Besitz eines Vermögens von 100 Millionen Dollar gelangt, wenigstens ist in den zahllosen Briefen, die der junge Astor täglich von zarten Frauenhänden empfängt, von seinen Millionen nicht die Rede. Gestern brachte es sogar eine besonders unternehmungslustige Schöne fertig, sich auf das Trittbrett des Automobils Astors in dem Moment, als derselbe eine Ausfahrt unternahm, zu setzen und ihm während der Fahrt eine regelrechte Liebeserklärung zu machen mit der Drohung, wenn er sie nicht erhöhe, werde sie sich hinabstürzen. Erst der Polizei gelang es, ihr den Rord des jungen Astor richtig verständlich zu machen. Das Telephon in Astors Arbeitszimmer ist ununterbrochen in Tätigkeit und jedes Mal ist es eine Vertreterin des schönen Geschlechts, die sich vor Liebe zu dem jungen Millionär nicht mehr halten kann und seine liebe Stimme zu hören wünscht. Ja, es muß bereits Polizei vor dem Palais Astors postiert werden, um die zahlreich andrängenden Schönen vor gewalttätigem Eindringen in die Appartements des begehren Mannes abzuhalten.

# Internationales Schachturnier in Pishan.

Die 12. Runde des internationalen Schachturniers in Pishan brachte das mit Spannung erwartete Zusammenreffen zwischen Rubinstein—Duras und Spielmann—Leichmann. Während die letztere Partie ihrem Verlaufe nach das Interesse keineswegs rechtfertigte, ein Bierspringer, das ohne irgendwie bemerkenswerte Momente mit remis endete, hat Rubinstein in der spannenden verlaufenden, noch unbeeendeten Partie bereits Gewinnstellung erlangt.

Siegreich blieben Schlechter im Anzuge eines Damengambits gegen Barasz, Marshall in derselben Eröffnung als Nachziehender gegen Alapin, Breyer in einer spanischen Partie gegen Lowky; remis wurden außer der erwähnten die Partien Hromadka—Cohn und Sterk—Balla. Sohner steht in der abgebrochenen Partie gegen Leonhardt auf Gewinn, Salve—Vates noch gleich. Der Stand ist nunmehr: Rubinstein + 9, (1), Spielmann + 8 1/2, Duras + 8 (1), Alapin 7 1/2, Marshall + 7, Breyer, Schlechter + 6 1/2, Balla, Sterk, Leichmann + 6, Lowky + 5 1/2, Cohn 6, Salve + 4 1/2 (1), Hromadka + 4 1/2, Vates + 4 (1), Barasz + 4, Sohner, Leonhardt + 2 1/2 (1).

# Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

— Ein Brief Burzew an Abgeordnete. Der in Paris lebende Emigrant W. S. Burzew hat zahlreichen Abgeordneten einen vervielfältigten Brief geschickt, den die Birsh. Wed. wie folgt wiedergeben: „In der Nr. 32 des Dubuschsch. habe ich erklärt, daß ich im Herbst dieses Jahres nach Russland zurückkehren und dort auf freiem Fuße oder aus dem Gefängnis meine Anklagen gegen die Truffewitsch und Schichgolewitsch erheben werde, welche ich bereits mehrmals in meinem Blatte ausdrücklich vorgebracht hatte. Ich wende mich an Sie und an alle die, die mir helfen können, mit der Bitte, mir Material zu schaffen, das mit den Angelegenheiten Herzensteins, Tollos und Karawajew und der Sozialdemokratischen Fraktion der zweiten Duma zusammenhängt, und mir Hinweise darauf zu erteilen, an wen ich mich zu wenden habe und um welches Material ich nachsuchen soll. Ich werde es rechtzeitig veröffentlichen.“

— Cholmorlage. Wie die Betsch. Br. meldet, ist im Reichsrat die Neigung vorhanden, die Cholmorlage noch in dieser Session zu verabschieden und zur Vermeidung eines Aufenthalts die Dumasfassung anzunehmen.

— Der Monarchistenkongress ist am 20. Mai 2. Juni geschlossen worden. Die letzten Reden der Kongressmitglieder waren gegen die Kadetten, die Juden und die Fremdwähler gerichtet. — Ein Redner, Graf Kononowitsch, gibt seinem Unwillen über die Klagen der bäuerlichen Delegierten Ausdruck, die in einem reaktionären Blatt wiedergegeben worden sind, und wirft die Frage auf, ob der Monarchistenkongress tatsächlich die Ansichten der Bauern nicht berücksichtigt habe, auf ihre Erfordernisse nicht eingegangen sei usw. Als Antwort ertönen Zurufe: „Das ist richtig! Das ist richtig!“ — Graf Kononowitsch wird dadurch verwirrt und stellt die Frage zur Abstimmung, ob die in dem Blatt veröffentlichten Mitteilungen nicht auf Unwahrheit beruhen. — Nur etwa 30 Delegierte stehen auf, um diese Frage zu bejahen, die übrigen, die Mehrheit, bleiben aber sitzen, was den Grafen noch mehr in Verlegenheit setzt. Er schließt seine Rede rasch ab. — Es befreit der Abgeordnete W. M. Purischkewitsch die Tribüne und wird mit Hurraufen und Ovationen empfangen. Er spricht von den besorgniserregenden Festlichkeiten, von der Denkmalserrichtung für den Soldaten Njabow, gibt aber seinen Befürchtungen darüber Ausdruck, daß die Linken und die „abtrünnigen Rechten“ ihm die Freude über das Gelingen verderben werden, und fordert zu einem aufopferungslosen Kampfe gegen die Revolution auf. — Der Archimandrit Gnewitschew ruft ebenfalls die Volkshändler auf, sich zum Kampfe gegen die Feinde zu wappnen. — Es werden Begrüßungsgramme vom Ddeffser Stadthaupt Moissejew und vom Bischof Mitrofan verlesen. — Einstimmig wird der Text der untertänigen Adresse angenommen, die Klagen über die Reichsroma, die Juden, Freimaurer, die Hochschulen, über pseudopatriotische Beamten usw. enthält. — Der Kongress beschließt die Lieberzeugung der Adresse durch eine besondere Deputation, „falls sie“ wie der Abgeordnete Markow 2 dazu bemerkt, „empfangen wird.“

— Sinkerdenkulissender Dhrana. Unter den Agenten der Dhrana findet man sehr oft Leute, die vom Gericht verschiedener Kriminalverbrechen wegen gesucht werden, jedoch nicht aufgefunden werden können, weil sie von der Polizei gedeckt werden. Diese Spigel leben gleich dem berühmten Asem mit einem falschen Paß unter dem speziellen Schutz jenes allmächtigen Departements an der Fontanka, das berufen ist, über die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu wachen. Ein überaus charakteristisches Beispiel über diese gezeigte Tätigkeit finden wir in der kurzen Lebensgeschichte des Propagators Jakob Löwenberg, dessen verbrecherische Tätigkeit von Burzew enthüllt worden ist.

J. Löwenberg war Holzschneider der sich in den Jahren 1901 und 1902 unter den Warschauer Arbeitern bewegte, die zur sozialistischen Partei gehörten. Er verriet die Arbeiter und lieferte das Komitee des P. P. S. der Dhrana aus. Hierauf wurde er als Spigel nach Pielosoff abkommandiert, wo die Arbeiterbewegung immer stärker hervortrat. Dort wurde er Mitglied des jüdischen revolutionären Bundes und lieferte dessen Mitglieder ins Gefängnis. Sehr bald schloß sich der Arbeiter Verband und Löwenberg mußte, wenn er nicht totgeschlagen werden wollte, das Westgebiet verlassen. Im Jahre 1904 hielt sich Löwenberg in Zekaterinosslaw, Kremenstschug und Seljawetgrad auf. Er erhielt von der örtlichen Dhrana einen Paß auf den Namen Moses Slatopoffki, unter welcher Fahne er sehr bald in die sozialdemokratische Organisation eintrat und ihre Geheimtypographie, das Komitee der Partei und eine Niederlage von revolutionären Proklamationen der Dhrana auslieferte.

Damit war die Karriere Löwenbergs gemacht. Er wurde nach Petersburg berufen und dem Polizeidepartement als Spigel zugezählt. In Petersburg schloß Löwenberg mit der Hebamme D. F. eine nähere Bekanntschaft und heiratete sie unter dem falschen Namen

Slatopoffki, obgleich es dem Polizeidepartement bekannt war, daß Löwenberg in Warschau Frau und Kinder hatte. Nachdem Löwenberg seine zweite Frau ausgeraubt und alle ihre Ersparnisse vergerdet hatte, fälschte er einen Wechsel auf ihren Namen und zog nach Scharatow und Samara, nachdem ihn das Polizeidepartement einen neuen Paß auf den Namen Dombrowski ausgestellt hatte. In Scharatow und Samara scheiterte die politische Mission Löwenbergs, doch benutzte er die gute Gelegenheit, um sich noch eine dritte Frau anzulegen und zu heiraten.

In Scharatow ließ er sich von der Dhrana einen neuen Paß auf den Namen Pawlowski ausstellen und zog nach Riga, wo er mit sozialistischen Arbeitern verkehrte und sich alsbald mit der Tochter eines Juden Kreinzel verlobte. Die Arbeiter beauftragten Löwenberg, ihnen zum Selbstschutz eine Ladung von Waffen aus dem Auslande einzuschmuggeln. Zum Anlauf wurden ihm 1000 Rbl. eingehändigt, die Löwenberg einsteckte und Riga und seine Sarah Kreinzel für immer verließ. Während der Jahre 1906 und 1907 lebte Löwenberg in Petersburg und Moskau. Er erledigte mehrere Aufträge für die Dhrana und hatte mit dunklen Geschäften zu tun. Im Jahre 1908 erschien der erste offizielle Gerichtsurteil, der Löwenberg als entlaufenen Soldaten, Mann von drei Frauen, Betrüger, Dieb und Fälscher suchte. Obgleich sein Aufenthaltsort einer gewissen Behörde bekannt war, konnte das gerichtliche raffinierten Verbrecher nicht ausfindig machen, und obgleich die ganze Geschichte wie ein Märchen klingt, ist sie buchstäblich wahr.

(Herold.)

— Die Karriere G. S. Ratsch Tomslis, des in den Enthüllungen über das Attentat auf den Grafen Witte und auch früher vielgenannten Agenten der politischen Polizei, wird in der Betsch. Br. geschildert. — Im Jahre 1879 erhielt Ratsch Tomslis den Posten eines Untersuchungsrichters in Pinea. Hier kam er mit den dorthin verbannten politischen Verbrechern in Berührung und wußte sie durch seine Erzählungen über innerpolitische Verhältnisse in Petersburg und Moskau zu interessieren, wobei Ratsch Tomslis sich als ein Vertreter der liberalen Richtung aufspielte. Es gruppierten sich bald um ihn die verbannten Revolutionäre, und dadurch wurde er in seiner Eigenschaft als Untersuchungsrichter so stark kompromittiert, daß seine Abberufung nötig wurde. Er kam jedoch der Abberufung durch ein Urlaubsgesuch wegen Krankheit zuvor und reiste nach Petersburg ab. — Hier stellte er dem Justizminister eine Denkschrift vor, in der er das Leben und die Pläne der Revolutionäre in Pinea schilderte und wichtige Enthüllungen über deren Treiben vorbringen konnte. Das Ministerium des Innern beschloß, sich seine Dienste zunutze zu machen: die gegen ihn schwebende Anklage wegen Unterlassungen im Dienst wurde niedergeschlagen, und als sich eine Art Sektion der politischen Polizei in Petersburg bildete, empfahl das Polizeidepartement Ratsch Tomslis dem damaligen Chef dieses Departements Sudeikin als nützlichen „Mitarbeiter“. — Doch hatte Sudeikin eine instinktive Antipathie gegen Ratsch Tomslis und ließ ihn dienlich nicht aufkommen. Um diese Zeit — es war um das Jahr 1881 — bildete sich eine „Heilige Drushina“, die den Zweck hatte, die Feinde der staatlichen Ordnung zu bekämpfen. Es gehörten dazu hervorragende Würdenträger, wie Graf Woronzow-Dachkow, Graf Schumalow, Fürst Belofelski-Beloferski und andere. — Diese Organisation wandte sich an Sudeikin mit dem Gesuchen, einen Mann zu empfehlen, der mit dem politischen Detektivwesen vertraut wäre. Um Ratsch Tomslis loszuwerden, empfahl Sudeikin ihn der „Heiligen Drushina“, an der Ratsch Tomslis seit dem Jahre 1882 in Moskau tätig war, wo er Brotschüren gegen den Terror veröffentlichte. Andererseits richtete Ratsch Tomslis seine Bemühungen darauf, mit den Terroristen in Verbindung zu bleiben, wobei er den Revolutionär Nikoladse als Mittelperson zwischen den Terroristen und der „Heiligen Drushina“ zu gewinnen wußte. Gleichzeitig organisierte Ratsch Tomslis eine geheime Kontrolle über die Vertreter der Partei des „Volkswillens“. — Dank seiner Energie gelangte er bald an die Spitze der „Heiligen Drushina“ und erlangte immer mehr und mehr Einfluß. — Der Direktor des Polizeidepartements Plehwe war jedoch dem Ratsch Tomslis nicht wohlgeneigt und setzte es bald durch, daß dem Bestehen der „Heiligen Drushina“ ein Ende gemacht wurde. — Nach der Ermordung des Obersten Sudeikin wurde die Lage kritischer, und im Departement der politischen Polizei begannen Nachrichten über das Bestehen gefährlicher revolutionärer Organisationen im Auslande einzulaufen. — Die Flucht des Mörders Widelins Desgawew ins Ausland beunruhigte die Regierung ganz besonders und es wurde beschloffen, einen besonderen Agenten der politischen Polizei ins Ausland zu delegieren. Die Wahl fiel auf Ratsch Tomslis, der nach Paris entsandt wurde und hier mit zwei Personen aus dem revolutionären Lager in Verbindung trat, die ihm sehr nützlich für seine politischen Detektivzwecke waren: es waren die vielgenannten Lew Beliner und Harting-Landstein. Der letztere hat an dem von Kobosow geplanten Attentat auf der Sadowaja tätigen Anteil genommen. — Am Schluß des Jahres 1882 verließ Ratsch Tomslis Petersburg, um sich an die Spitze der politischen Polizei im Auslande, hauptsächlich in Paris zu stellen.

Kiew. Zu den Demonstrationen anlässlich des Kemberger Vorfalles erfährt die Russ. Sl., daß der Gouverneur infolge der telegraphischen Weisung des Ministerpräsidenten, ihm einen Bericht über die Einzelheiten der Kiewer Vorgänge vorzustellen, den Beamten der Gouvernementsverwaltung Fürsten Shewachow mit der Untersuchung dieser Angelegenheit betraut hat. Es hat sich herausgestellt, daß die führenden Persönlichkeiten der Vereinigung „Zweiköpfiger Adler“ den übrigen verbänderlichen Organisationen die Propostion gemacht hatten, sich an den Demonstrationen zu beteiligen — was jedoch vom Vorsitzenden der Kiewer Abteilung des Russischen Volksverbandes Rosmitaloff abgelehnt worden war. Der Organisator der Demonstrationen, der Student Solobow ist spurlos verschwunden. Die Polizei sucht vergeblich, seinen Aufenthaltsort ausfindig zu machen. Diejenigen Polizisten, welche den Demonstrationen während ihres Umzuges gefolgt waren, haben nimmehr von ihrer vorgesetzten Behörde Order erhalten, Erklärungen darüber vorzustellen, warum sie den Ausschreitungen der Demonstrationen keinen Einhalt geboten haben.

Sport.

Die drei Dauerkonkurrenzen hinter großen Motoren, die am kommenden Sonntag auf der Helenenhofen Radrennbahn ausgefahren werden sollen...

noch mitzuteilen. Die stundenlang dürften im Laufe des heutigen Tages hier eingetroffen sein...

Internationale Automobil-Wettfabel. Gestern morgen begann in Petersburg im Beisein des Kriegsministers und seines Gehilfen die von der Militärverwaltung organisierte Automobil-Wettfabel...

Bädernachrichten.

Bad Soczalskowi, Ober-Schlesien. Der amtlichen Kurliste zufolge betrug die Zahl der Kurgäste am 4. Juni - 430, der Besucher mit kürzerem Aufenthalt 102 Personen.

Fremdenliste.

Hotel Manneffel. A. Durra - Hamburg, J. Schmidt - Leipzig, A. Peick - Warschau, J. Kaspanau - Petersburg, J. Zelewinski - Moskau a. D. S. Chrapomicki - Warschau, J. Schawal - Wilkomit, A. Weisinski - Bielsko, K. Bemskuitowa - Samara, Dr. Lutensburg und Oberst Dwigubski - Warschau.

Prokta - Dorkon, K. Przerabski, M. Bohanski, K. Plechta und A. Torun mit Frau - Warschau, A. Rende - Konstantynow, K. Boguski - Jannata-Wola, J. Domoskowski - Warschau, J. Sandau - Petrikau, W. Koleschowski - Kattowitz, W. Wachia und W. Kaminski - Warschau, S. Pelowicz - Wilna.

Table with columns for dates (Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember) and corresponding values for telegrams and other metrics.

Witterungs-Bericht.

(Für die Neue Lodzer Zeitung.) Nach der Beobachtung des Observatoriums in Petrikau, Nr. 71. Lodz, den 7. Juni. Temperatur: Vormittags 8 Uhr 18° Wärme...

Advertisement for language courses: 'Französisch leicht gemacht', 'Englisch leicht gemacht', 'Italienisch leicht gemacht', 'Spanisch leicht gemacht', 'Russisch leicht gemacht'.

Advertisement for Güttler & Co., Brieg, featuring steam engines and machinery. Includes an image of a steam engine.

Advertisement for Urania Theater-Variete, listing various acts and performers.

Advertisement for Haus, offering real estate services and property listings.

Advertisement for Student, offering accommodation and services for students.

Advertisement for Fräulein, offering services for young ladies.

Advertisement for Kapital und sein Haupteinfluss, discussing financial matters and investments.

Advertisement for Kur- u. Wasser-Anstalt Chojny, a health resort with various treatments.

Advertisement for Ingenieur-XIMMIX, offering engineering and technical services.

Advertisement for Schürzen-Näherinnen, offering sewing and tailoring services.

Advertisement for various real estate listings, including houses and apartments.

Large advertisement for Korrespondenten, offering translation and correspondence services.

Advertisement for Bierhalle, offering a social gathering place with beer and food.

Advertisement for PAPAGEI, offering various services and products.

Advertisement for various real estate listings, including houses and apartments.

**Aus Warschau.**

**Der Allerhöchste Dank** ist dem General-Gouverneur Skalon und dem General-Major Meyer für besondere Bemühungen bei der Errichtung der neuen rechtgläubigen Kathedrale übermittelt worden. (P. L.-A.)

**Rückkehr des Generalgouverneurs.** Der Warschauer Generalgouverneur, General-Major Skalon ist aus Lublin zurückgekehrt.

**Präsident Freiherr v. Erffa schwer erkrankt.**

**Wörsneck, 6. Juni.**

Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Freiherr v. Erffa, erkrankte auf seinem Schlosse Wörsneck einen schweren Schlaganfall; er liegt seit Sonnabend bewusstlos. Schon zu den Pfingstfeiertagen fühlte sich Freiherr v. Erffa nicht ganz wohl. Am vergangenen Sonnabend erlitt er einen derart schweren Schlaganfall, daß er die ganze Zeit über bis heute bewusstlos darnieder liegt. Wie aus dem Schlosse Wörsneck berichtet wird, ist zwar eine ganz leichte Besserung eingetreten; jedoch besteht wenig Hoffnung auf Wiedergenesung des Patienten.

Der Freiherr v. Erffa steht im 68. Lebensjahre; er gehört dem Abgeordnetenhaus seit dem Jahre 1885 an als Vertreter des Landtagswahlkreises Schlesingen-Biegenried. Nachdem der bisherige Präsident des Abgeordnetenhauses v. Kröcher zurückgetreten war, präsidierte die konservative Fraktion Herrn v. Erffa als Präsidenten, und beim diesjährigen Zusammentritt des Landtages, am 14. Januar, wurde er mit 347 Stimmen gewählt. Als Vizepräsidenten wurden die Abgeordneten Dr. Dorsch (Centr.) und Krause (Nat.) wiedergewählt. Da das Abgeordnetenhaus am morgigen Freitag noch zu ein bis zwei Sitzungen zusammentritt, ehe es in die Sommerferien geht, so wird Vizepräsident Krause die Geschäfte allein zu führen haben.

**Telegramme.**

**Petersburg, 6. Juni. (P. L.-A.)** Der Kriegsminister ist von seiner Reise aus der Krim zurückgekehrt.

**Petersburg, 6. Juni. (P. L.-A.)** Der Verkehrsminister ist nach Sewastopol abgereist.

**Petersburg, 6. Juni. (P. L.-A.)** Der Minister hat von den 4 in Sachen des Banes einer Schwarzmeer-Eisenbahn eingereichten Plänen, den der Ingenieur Pergom, Putilow und Schmujev begutachtet. Diesem Entwurf zufolge werden alle Aktien ausschließlich in russischen Banken untergebracht. Die Eisenbahnlinie wird sich von der Station Kwaloni bis Kraspe (322 Werst) erstrecken.

**Petersburg, 7. Juni. (P. L.-A.)** In der Gesetzesammlung ist der Allerhöchste Befehl über die Ratifikation der französisch-russischen Literatur-Konvention veröffentlicht worden.

**Moskau, 7. Juni. (P. L.-A.)** Es sind zu den bevorstehenden Festlichkeiten Truppen aus Warschau und Petersburg eingetroffen.

**Riga, 7. Juni. (P. L.-A.)** Die Arbeiter der Firma „Phönix“ haben ihre Beschäftigung unter den früheren Bedingungen wieder aufgenommen.

**Wjern, 7. Juni. (P. L.-A.)** Gestern Abend ist hier ein starkes Erdbeben verspürt worden.

**Kiew, 7. Juni. (P. L.-A.)** Ein Revieraufseher und ein Schutzmänn sind im Stadtpark aus dem Hinterhalt erschossen worden.

**Kasan, 7. Juni. (P. L.-A.)** Infolge der Ueberführungen haben die Bierbrauereien ihren Betrieb eingestellt, desgleichen mehrere Werkstätten und Badeanstalten. Die Verbesserungsarbeiten werden voraussichtlich nach 3 Tagen beendigt sein.

**Selaterinodar, 7. Juni. (P. L.-A.)** Im Labasbezirk sind die Saaten von 5100 Desjatinen durch Hagel zerstört worden. Der Schaden wird mit 400,000 Rubel beziffert.

**Tiflis, 6. Juni. (P. L.-A.)** Aus dem Gefängnis in Dnitsch Gono-Kutais, entflohen 5 Sträflinge, 4 wurden wieder verhaftet. Während der Verfolgung wurde ein Sträfling getötet und einer verwundet.

**Odesa, 6. Juni. (P. L.-A.)** Wegen Aufhebung zum Streik wurden vom Stadthauptmann 5 Arbeiter zu einem Monat Arrest verurteilt.

**Odesa, 6. Juni. (P. L.-A.)** Auf dem Aerodrom wurde vom Stomow ein Versuch mit der von ihm erfundenen Vorrichtung unternommen, mit Hilfe deren sich die Aviatiker ohne jegliche fremde Hilfe erheben können. Die Erfindung ist von größter Wichtigkeit für das Kriegswesen.

**Baku, 6. Juni. (P. L.-A.)** Drei von der Polizei verfolgte Banditen töteten während des Kugelwechfels einen Schutzmänn und verwundeten einen zweiten. Die Täter wurden verhaftet.

**Baku, 6. Juni. (P. L.-A.)** Auf Veranlassung des Stadthauptmanns sollen Sicherheitsmaßregeln zwecks Verhütung von Unglücksfällen der Naphthaarbeiter getroffen werden.

**Kopenhagen, 7. Juni. (P. L.-A.)** Anlässlich der Kronbefehligung hat der König das diplomatische Korps in Audienz empfangen.

**Wien, 5. Juni.** Der 20 jähr. Primaner am Sophienbrüder-Gymnasium Karl Dobraver hat sich gestern vormittag aus Kränkung über schlechten Studienfortgang im Prater durch einen Revolveranschuss zu töten versucht. Heute ist er seinen Verletzungen erlegen. Der junge Mann wiederholte in diesem Jahre freiwillig die oberste Gymnasialklasse, da er im Vorjahre beim Abiturium in einem Gegenstand reprobiert worden war. Durch die Strafe eines Professors, die er für ungerade hielt, fürchtete er, im Semester durchzufallen. Den Revolver, mit dem er sich erschoss, hatte er im Vorjahre einem Kollegen weggenommen, um dessen Selbstmord aus ähnlichen Gründen zu verhindern. Der schwergeprüfte Vater des Selbstmörders stürzte heute in das Konferenzzimmer der Professoren und schrie: „Ihr seid alle Mörder, das ist eine Mördergrube!“ Die Polizei mußte ihn mit Gewalt wegführen.

**Wien, 7. Juni. (P. L.-A.)** Das Korrespondenz-Büro dementiert offiziell die Pressnachrichten darüber, daß ein österreichischer Drednought verbaut sei. Die Arbeiten nehmen ihren vorläufigen Fortgang.

**Cetinje, 7. Juni. (P. L.-A.)** Der König verläßt Cetinje auf dem eingetroffenen Oesterreichischen Kriegsschiffe und begibt sich nach Triest, von wo aus er am 8. Juni in Wien eintrifft wird.

**Paris, 6. Juni.** In Marseille hat der Dockarbeiter Canepa nachts in einem Anfall von Säuerwahnsinn seine Frau durch Dolchstiche tödlich verletzt, zwei seiner Kinder erschossen und ein drittes schwer verwundet. Canepa beging dann Selbstmord.

**Paris, 7. Juni. (P. L.-A.)** Nachrichten des „Journal des Debats“ zufolge wird Poincarés Ende Juli, d. i. nach Schließung der Parlaments-Session nach Petersburg reisen.

**Lissabon, 7. Juni.** Die Kammer begutachtete das Gesetzesprojekt, demzufolge dem Herzog Miguel von Braganza, sowie dessen Familie seine Besitzungen zurückerstattet.

**London, 7. Juni. (P. L.-A.)** Grey erklärte im Unterhause, daß in Sachen der Bagdadbahn bisher noch kein positives Resultat erzielt worden ist. — Es schweben Unterhandlungen mit Großbritannien und der Türkei.

**London, 5. Juni.** Das heutige Derbyrennen bot ein typisches Bild der englischen Hochsaison. Ein schöner Nachmittag nach heftigen Regenschauern hatte ungeheure Menschenmengen nach dem historischen Rennplatz zu Epsom hinausgelockt. Der König und die Königin, umgeben von der Elite der englischen Aristokratie, beobachteten das Rennen von der königlichen Tribüne aus. Mit seinem Pferde Pintabean machte König Georg den ersten Versuch, das Blau Band zu gewinnen. Mr. Raphaels Tagalie führte von Anfang an ohne Unterbrechung und siegte leicht mit 4 Längen, während Pintabean erst hinter Jäger und Tracerie als Viertes durchs Ziel ging. Mr. Raphael wurde vom König herzlich beglückwünscht und erhielt eine warme Ovation von der Menge, als er Tagalie auf den Sattelplatz führte.

**New York, 6. Juni.** Heute begann der Prozeß der Bundesregierung gegen vier Dampferlinien, darunter die Hamburg-Amerika-Linie. Die Gesellschaften werden beschuldigt, Handel und Passagierverkehr mit Südamerika monopolisiert und sich dadurch gegen die Antitrustgesetze verhalten zu haben.

**New York, 6. Juni.** Zwei feindliche Banden saßen in Autos durch die Stadt und erschossen ihre Gegner, wo sie sie finden. Bisher wurden fünf Menschen getötet und viele verletzt. Die Polizei ist machtlos. Regulare Scharmäkel werden in belebten Straßen, wie z. B. auf der Bowery, geliefert. Die Autos erscheinen und verschwinden plötzlich nach heftigen Pistolenschüssen.

**Washington, 6. Juni.** Das Staatsdepartement für Handel und Arbeit wird in Kürze umwälzende Änderungen der amerikanischen Vorschriften für den Schutz des Lebens auf See erlassen, die auf den bei dem Untergang der „Titanic“ gemachten Erfahrungen beruhen. Der endgültige Entwurf, der gegenwärtig dem Kabinettssekretär für Handel und Arbeit Nagel vorliegt, zieht in Erwägung, alle Schiffe der Vereinigten Staaten, sowohl die Uebersee- als auch die Binnensee- und Küstenfahrzeuge, zu verpflichten, eine genügende Anzahl von Rettungsbooten und Flößen für alle Passagiere und die ganze Besatzung an Bord zu halten.

**Rez, 7. Juni. (P. L.-A.)** Der Sultan ist nach Rabat abgereist. — Kenje passierte auf seiner Reise Frankfurt, Tanger.

**Kapstadt, 6. Juni.** Der Dampfer „Canada Cape“ der Eider-Linie steht in hellen Flammen und sucht einen zur Strandung geeigneten Platz. An dem großen Schaden sind deutsche Versicherungsgesellschaften interessiert.

**Preßstrafe.**

**Petersburg, 6. Juni.** Die Zeitung „Netsch“ vom 6. Juni wurde mit Beschlag belegt. Der Redakteur hat sich auf Grund des Artikel 1034 Punkt 3 zu verantworten.

**Fliegerabsturz.**

**Sewastopol, 6. Juni. (P. L.-A.)** Während eines Fluges auf dem Emdener „Farman“ stürzte der Flieger, Leutnant Pawlowitsch ab, wobei der Apparat zertrümmert wurde. Der Aviatiker wurde verletzt.

**Petersburg, 7. Juni. (P. L.-A.)** Gestern stürzte der Schüler des Allrussischen Aeroclubs Pugolow aus einer Höhe von 50 Meter ab und erlitt schwere Verletzungen am Bein. Der Apparat ging in Trümmer.

**Hamburg, 7. Juni. (P. L.-A.)** Der Aviatiker A. A. St. ist abgestürzt und hat sich tödliche Verletzungen zugezogen.

**Lepines.**

**Moskau, 7. Juni. (P. L.-A.)** Hier eingetroffen sind 198 Vertreter des Feuerwehrgewerks. In dem Frühstück zu Ehren der Gäste nahm auch der Polizeipräsident von Paris, Lepines, teil. Lepine ist gestern Abend nach Petersburg und Stockholm abgereist.

**Tod und Verluste infolge Hagels.**

**Simbirsk, 7. Juni. (P. L.-A.)** Im Ardatovskreis ist ein schwerer Hagel niedergegangen. Jedes Hagelstück wog 1 1/2 Pfund. Mehrere Menschen und eine große Anzahl Vieh sind erschlagen worden. Die Saaten sind zerstört.

**Dampferzusammenstoß.**

**Stockholm, 7. Juni.** Gestern früh stieß bei Svanöwall der Personendampfer „Zugermanland“ mit dem Schlepddampfer „Striboern“ zusammen. Der letztere wurde in den Grund gehoben. Dem Kapitän gelang es, sich mit 2 Mann zu retten, die übrige Besatzung kam um.

**Geheimnisvoller Selbstmord.**

**Halle (Saale), 6. Juni.** Ein geheimnisvoller Selbstmord beschäftigt die Behörden in Halle und Naumburg. Ein vornehm gelliederter Russe im Alter von etwa 30 Jahren, der im D-Zug Berlin-Wien 1. Klasse fuhr, war am Morgen aus dem Zuge verschwunden. Man fand seine Kleider im Schlafwagen. Das Fenster des Schlafwagens war zertrümmert. Daneben lag ein blutiges Taschentuch. Man vermutete zuerst ein Verbrechen und suchte die Strecke ab, aber ohne Erfolg. Jetzt hat man aber auf der Gepädkaufbewahrungsstelle des halleischen Bahnhofes das Gepäck des Reisenden gefunden. Es handelt sich um den millionenreichen russischen Getreidehändler Ragowitsch aus Moskau, der in Deutschland Großkaufleute besuchte. In seiner Koffer fand man viele Banknoten und Wertpapiere. Gestern wurde auch in

der Saale unweit Camburg seine Leiche aufgefunden. Ragowitsch scheint das Fenster des Schlafwagens zertrümmert zu haben und vom Zuge aus direkt in die Saale gesprungen zu sein.

**Keine deutsch-englische Verständigung.**

**Berlin, 7. Juni. (Spez.)** Der englische Kriegsminister Haldane setzte, nach neueren Angaben, in Kassel mit mehreren deutschen Regierungsministern die Konferenzen in Sachen der englisch-deutschen Verständigungsversuche fort. Deutschland hat endgültig die Hauptforderung Haldanes wegen Einstellung weiterer Flottenrüstungen seitens Deutschlands und nicht Vergrößerung des Flottenbauprogramms abgelehnt.

**Berlin, 7. Juni. (Spez.)** Infolge der Fortdauer der englischen Kriegsrüstungen an der Nordsee hat Deutschland neue militärische Befestigungen auf der Nordseeinsel Vorkum und den Ausbau Emdens zu einem neuen Deutschen Kriegshafen an der Nordsee beschlossen.

**Asafs Aufenthaltsort.**

**Berlin, 7. Juni. (Spez.)** Der „Lokal-Anzeiger“ berichtet, Asaf habe sich in der letzten Zeit in der Umgegend von Christiania aufgehalten, sei jedoch, da ihn die russischen Revolutionäre dort aufgespürt haben, plötzlich verschwunden. Wahrscheinlich habe er sich nach Kopenhagen begeben.

**Großer Brand.**

**Puttitz, 7. Juni.** Auf dem Rittergute Silmersdorf bei Puttitz wütete heute nachts ein Großfeuer, durch welches die großen massiven Viehställe des Gutes und zwei riesige Scheunen vernichtet wurden. 113 Rinder, 550 Schafe sowie 13 Tagelöhner gehörige Rinder, teils nicht versichert, sind in den Flammen umgekommen. Das Feuer brach nachts 12 Uhr aus. Wenn auch das meiste versichert ist, so ist der Schaden an wertvollem Zuchtmaterial doch unersetzlich.

**Drei Personen ertrunken.**

**Saarbrücken, 7. Juni.** In dem Lothringischen Orte Lagarde ertrank gestern Nachmittag 2 Uhr der Schiffer Lecocq sowie dessen Frau im Marnekanal. Ein gebürtiger Sachse, der den Scheuten nachsprang, um sie zu retten, ertrank ebenfalls. Ein Schiffer Millard konnte alle drei nur als Leichen an Land schaffen.

**Türkisch-bulgarische Reibereien.**

**Sofia, 7. Juni. (Spez.)** Wie die letzten Nachrichten verlauten, nehmen die Reibereien an der türkisch-bulgarischen Grenze einen immer bedrohlicheren Charakter an. Von beiden Seiten werden beständig Schüsse abgegeben. Die bulgarische Regierung entsandte 2 Armeekorps dorthin. Auf beiden Seiten gibt es Tote und Verwundete.

**Ein betrügerischer Konsul verhaftet.**

**Genf, 7. Juni. (Pres.-Tel.)** Auf verschiedene Anzeigen wegen Betrugs und Vertrauensmißbrauches hin ist gestern Abend Herr Padonew-Klan, der seit zwei Jahren österreichisch-ungarischer Konsul in Genf ist, verhaftet worden. Die veruntreuten Summen übersteigen 20,000 Mark. Das österreichisch-ungarische Konsulat in Genf wurde bekanntlich vor einiger Zeit von Einbrechern heimgesucht, denen eine große Anzahl sehr wertvoller Edelsteine und eine große Geldsumme in die Hände gefallen sind. Diese Einbrecher sind inzwischen in Lyon verhaftet und ins Gefängnis gebracht worden. Es wird nun vermutet, daß der verhaftete Konsul mit den Diebstählen im Einvernehmen gewesen sei.

**Die Ordensschwester und die ausgewiesenen Stallener.**

**Noni, 7. Juni. (Pres.-Tel.)** Die offiziöse Tribuna schreibt: Alle in Italien eingetroffenen, aus der Türkei ausgewiesenen Stallener stimmen darin überein, daß die Ordensschwester in der Türkei den Ausgewiesenen die wertvollsten Dienste erwiesen. Die Schwestern haben nicht nur das Mobilien vieler Ausgewiesener in Verwahrung genommen, sondern auch in zahlreichen Fällen die Kinder, die sich nicht an dem Transport beteiligen konnten, zu sich genommen. Es handelt sich um etwa 300 Kinder im Alter bis zu 3 Jahren.

**Tod des Musikverlegers Ricordi.**

**Mailand, 7. Juni. (Spez.)** Der bekannte Musikverleger Giulio Ricordi, Sohn des Giovanni Ricordi, des Begründers des größten musikalischen Verlags Italiens, des „Stabilimento Ricordi“, ist gestern plötzlich gestorben.

**Italienische Manöver.**

**Turin, 7. Juni. (Pres.-Tel.)** Es scheint, als ob die Manöver an der französischen Grenze einen größeren Umfang annehmen sollen als ursprünglich geplant war. Es haben sich bereits 8 Generale und viele Generalstabsoffiziere versammelt, die sich in das Tal Mupera an der französischen Grenze begeben. Die Manöver sollen 10 Tage dauern und begreifen die Verteidigung der großen Befestigungslinie vom Monte Grando.

**Generalstreik der asturischen Kohlengraber.**

**Madrid, 7. Juni. (Pres.-Tel.)** Gestern Nachmittag ist in ganz Asturien der Generalstreik der Kohlengraber erklärt worden. Ungefähr 20,000 Bergleute streikten. Vorläufig beobachten sie noch eine ruhige Haltung. Trotzdem hat die Regierung die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen. In einigen Kohlengruben haben sich Dynamitexplosionen ereignet, die großen Sachschaden anrichteten und vermutlich von Freirehänden verursacht worden waren. Dennoch glaubt man, daß der Streik bald wieder beigelegt sein wird.

**Eine Ohren-Operation am Infanten Jaime von Spanien.**

**Madrid, 6. Juni.** Gestern hat Professor Moore aus Bordeaux unter Aufsicht zweier Madrider Aerzte

an dem zweiten Sohne des Königs von Spanien, dem Infanten Jaime eine Ohren-Operation vorgenommen. Professor Moore äußerte seine volle Zufriedenheit über den Ausfall der Operation und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Infant Jaime in kurzer Zeit völlig geheilt sein wird.

**Das Befinden der deutschen Kaiserin.**

**London, 7. Juni. (Pres.-Tel.)** Der Berliner Berichterstatter der „Daily Mail“ meldet von demnächstigen Gerüchten über den Gesundheitszustand der Kaiserin, die vor kurzem in Bad Nauheim eine Kur für ein Herzleiden durchgemacht habe. Die Kaiserin werde heute nicht zugegen sein, wenn der Kaiser den König und die Königin von Bulgarien am Bahnhof empfangt. An den Festlichkeiten, die im Neuen Palais in Potsdam stattfinden werden, würde sie jedoch teilnehmen.

**6 Millionen für Roosevelts Wahlfeldzug.**

**New-York, 7. Juni. (Pres.-Tel.)** Nach einem in Washington kursierenden Gerüchte haben Roosevelts Wahlfeldzugleiter über 6 Millionen für den Wahlkampf verauslagt. Herr Perkins soll gegen 1 Million und der Verleger Munsey 300,000 dazu hergegeben haben. Auch viele andere Persönlichkeiten, der Stahltrust und der Harvestertrust haben große Summen beigesteuert. Es wird behauptet, falls Roosevelt siegen sollte, würden die von der Regierung gegen den Harvestertrust angestrebten Prozesse eingestellt werden.

**Sieg Roosevelts**

**New-York, 7. Juni.** Bei den Vorwahlen zur Präsidentschaftswahl in Süd-Dakota sind sämtliche 10 gewählte Delegationen Parteigeegner Roosevelts.

**Ein südamerikanischer Vulkan in Tätigkeit.**

**Santiago, 6. Juni. (Pres.-Tel.)** Der Vulkan Peachs, der sich im südlichen Teile der Anden befindet, und seit mehreren Jahren erloschen ist, zeigt seit einiger Zeit wieder eine starke Tätigkeit. Rauch und Asche werden in großem Umfang ausgeblasen. Der Bevölkerung hat sich eine große Panik bemächtigt. Die Einwohner von vier Dörfern, die sich am Westabhange des Berges befinden, sind geflüchtet.

**Untersuchung über die Ursachen des Riesensbrandes in Konstantinopel.**

**Konstantinopel, 7. Juli.** Die Untersuchung über die Ursache der letzten großen Feuersbrunst dauert noch fort, doch scheint jetzt bereits festzustellen, daß es sich nicht um Brandstiftung, sondern um einen Unglücksfall handelt.

Nach den jetzt vorliegenden genauen Feststellungen sind insgesamt 1121 Häuser, 119 Geschäftslokale, 3 Moscheen, 6 Schulen, 2 Badeanstalten und ein mohamedanisches Kloster der Brandkatastrophe zum Opfer gefallen. Der Gesamtschaden wird auf 16 Millionen Mark beziffert. Die Zahl der durch die Riesensfeuer Geschädigten beläuft sich auf 5 bis 6000.

**Die Verstörung von Kabalt.**

**Montreal, 7. Juni. (Pres.-Tel.)** Der gestern Abend im Lyrischen Theater ausgebrochene Brand hat den größten Teil der Stadt vernichtet. 20 Menschen kamen in den Flammen um. Auch 6 Feuerwehrleute des Theaters verbrannten bei den Löscharbeiten. In einzelnen umliegenden Häusern spielten sich furchtbare Schreckensszenen ab. Die Bevölkerung ist fast vollständig obdachlos. Viele haben die Nacht über im Freien zubringen müssen.

**20,000 Pferde erfroren.**

**Urga, 7. Juni.** Wie unsern Lesern noch erinnerlich sein wird, brachten wir in den letzten Tagen des Mai kurze Nachrichten über furchtbare Schneestürme in Koschunach und den umliegenden Bezirken. Heute nun teilt uns die Petersburger Telegraphen-Agentur mit, daß infolge der durch die Schneestürme verursachten Kälte 20,000 Pferde und eine Anzahl von Schafen erfroren sind. Die Verluste sind ungeheuer groß.

**Aus Persien.**

**Tabriz, 7. Juni. (P. L.-A.)** Während des letzten Kampfes zwischen Russen und Schachsewenern bei Seraba sind 8 russische Soldaten getötet worden. Die Verluste des Schachsewener sind unbekannt.

**Tabriz, 7. Juni. (P. L.-A.)** Nach Beendigung des Kampfes wurde festgestellt, daß 10 russische Soldaten getötet und 18 verwundet worden sind. Die Schachsewener flohen und ließen 100 Tote auf dem Schlachtfeld zurück.

**22 Personen ertrunken.**

**Tokio, 7. Juni. (P. L.-A.)** Während der Landung von Passagieren in einem Hafen von Sachalin kippte ein Boot um. 22 Personen sind ertrunken.

**Furchtbare Pulverexplosion bei Wien.**

**Wien, 7. Juni. (Spez.)** Heute früh um 8 1/2 Uhr slog die militärische Pulverfabrik Felldorf bei Wiener Neustadt vollständig in die Luft. Durch den kolossalen Aufdruck stürzten die umliegenden Baulichkeiten ein.

Aus den Trümmern wurden bisher 33 Tote und 120 Schwerverletzte geborgen. Die Aufräumarbeiten wurden fortgesetzt, da man nach weiteren Toten und Verletzten sucht.

**Wien, 7. Juni. (Spez.)** In der Pulverfabrik Felldorf sind, wie es sich herausstellte, insgesamt 200,000 Kilogramm Pulver explodiert. Der Kommandant der Pulverfabrik befindet sich unter den Toten.

In Wien selbst, das 45 Kilometer entfernt liegt, hörte man nicht nur die Detonation, sondern es sprangen auch die Fenster-scheiben. Die Ursache der Explosion ist bisher unbekannt.

# Allgemeine Schwäche.

Wirkl. Staatsrat Dr. med. M. N. Popow in St. Petersburg: „Dr. Hommel's Haematogen hat mir in zwei Fällen von Nervenschwäche mit Appetitmangel und allgemeiner Schwäche in kürzester Zeit ausgezeichnete Resultate gebracht. Ich möchte hervorheben, dass ich in beiden Fällen vorher zwei Monate hindurch die verschiedensten Mittel ohne jeden Erfolg angewandt habe.“

von über 5000 Professoren und Ärzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet, ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Man verlange stets ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen und waise Nachahmungen zurück.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen Donnerstag, den 6. Juni, um 7 Uhr abends, nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

## Albertine Kessel geb. Berduschek

im Alter von 87 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. — Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonnabend, den 8. d. Mts., um 5 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Srednia-Strasse Nr. 82 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben unvergesslichen

## Juliana Hempel

sagen wir Allen, die der Verstorbenen das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, insbesondere Herrn Pastor Baker für die zu Herzen gehenden Worte im Trauerhause und am Grabe, sowie den edlen Kranz- und Blumenpendern unseren tiefgefühlten Dank.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

## Radf. = Vereinigung „Union“ Sportplatz Helenenhof.

Sonntag, den 9. Juni 1912, Beginn 3 1/2 Uhr nachmittags



# Grosse internationale Dauer-Rennen

hinter großen Schrittmacher-Motoren in 3 Läufen à 20, 30 u. 40 Km., Fliegerrennen u. Stafetten-Wettlauf.

Im Dauerrennen starten:

- Weltmeister ARENS — Köln
- KJELSEN — Dänemark
- THOMAS — Breslau
- BECK — Lodz.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Jedes Billett bsrechtigt zum freien Eintritt nach Helenenhof. Die Sportskommission.

## Die Gravieranstalt P.H. Sztyft

Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 66, Telefon 16-30



empfeht  
Emaille-Schilder  
Kautschukstempel, Plombirpressen, Signirstempel etc. etc. in bester Ausführung zu massigen Preisen.

### Zur gefl. Beachtung.

Wegen Umzuges nach der Petrikauer-Strasse Nr. 54 verkaufe sämtliche Waren meines reichhaltigen Lagers in Teppichen, Läufer, Gardinen, Portieren, Blüsch-Decken, Finster's und anderer Fabrikate, sowie Geraten ufm. zu äusserst billigen Preisen. Bemerkung: Nur bis 1. Juli d. Jahres.

J. Futtermann, Petrikauerstr. 35, Telefon 24-50. Ab 1. Juli Petrikauerstr. Nr. 54.

## Das Bau-geschäft von A. Lamprecht,

Vandla-Strasse Nr. 93, übernimmt Bauarbeiten in Entreprise, Maurerarbeiten und Bauaufsichten jeglicher Art.

15-20.000 Rbl. werden auf schuldens-freies Immobilien von pünktlich. Zinszahler gesucht. Gefl. Off. unt. „20.000“ an die Exp. dieser Ztg. 7221810

Dr. CAUVIN'S (PARIS)

Das Original-Fachschlein der Dr. Caivin Pillen sind mit einer Zeit-Plombe versehen

„Aldlersto“ = Gasanzünder

mit verstellbarer Stille a 1 Rbl. per Stück empfiehlt

„Sec-Auer“

## Bad SALZBRUNN in Schl

Grosser Preis Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 mit allen modernen Korollarleistungen und dem Komfort eines Wellbadens. — Saison vom 1. Mai bis 30. September.

OBERBRUNNEN KRONEN-QUELLE

gegen: Katarrhe von Nieren- und Blasenleiden, Harngrös- und Steinleiden, Zuckerkrankheit

RADIUM

PASTY, KREMY, GLAZURY

**Fussball-Meisterschafts-Wettspiele.**  
Sonntag, den 9. Juni, 1/10 Uhr vormittags:  
**Sport- und Turnverein — Union**  
Sportplatz, Konnastrasse Nr. 11/13.  
Nachmittags 5 Uhr: 7302  
**Kraft — Newcastle**  
Sportplatz, Targomaststrasse 87/ 89.

**Gesang-Verein „Aldler“**  
Sonnabend, d. 8. Juni um 8 Uhr abends findet die  
**General-Versammlung**  
des Gesangsvereins „Aldler“ im eigenen Lokale an der Hofmeisterstr. 61 statt. Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Vorstandswahl; 3) Wahl der Revisions-Kommission; 4) Bestätigung des Budgets für 1912; — Die Herren Mitglieder werden ermahnt, sich zahlreich einzufinden. Der Vorstand. 7148

**Lodzer Bürger Schützen-Gilde**  
Zu dem am Sonntag, den 9. v. Montag, den 10. Juni stattfindenden  
**Königs-Prämien = Schiessen**  
laden wir hiermit unsere Herren Mitglieder höflich ein. Beginn des Schiessens an beiden Tagen um 8 Uhr nachmittags. NB. Mitglieder, die sich am Waffentest nicht beteiligen dürfen nicht mitschieszen. 7254 Der Vorstand.

Es wird zu kaufen gesucht in gutem Zustande  
**10 engl. Revolver-Stühle**  
36-er mit Schaff-Maschinen.  
Offert. unt. „10 Stühle“ an die Exp. dieser Ztg. 7275

**Eine Dampf-Dynamo-Maschine**  
500 Lampen, fast neu, noch im Betriebe, billig zu verkaufen. Fabrik L. Valer, Widzewska 92. 7186 Ein 7336

**Kolonial- und Galanterie-Waren-Laden**  
ist veränderungs halber zu verkaufen. Zielonastr. 32. 7245  
Zu verkaufen ist ein  
**Ausstellungs-Kiosk**  
hinter Glas. Näheres bei M. Luba, Neuer Ring 5.

**Sommerwohnungen**  
in schöner Lage, noch einige Zimmer mit allen Bequemlichkeiten zu haben. Park-Anlagen stehen zur Verfügung. Zu erfragen Pulnoena 14 beim Wirt oder bei D. Lindner, Rogi gew. Heilanstalt. 7202  
Ein tüchtiger 7262

**Appreteur**  
für fejnere Artikel wird per sofort gesucht. Off. unter „S. R. 108“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.

**Ein Bautechniker**  
wird von einem hiesigen grösseren Baugeschäft, zur Führung eines Neubaus, zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und kurz abgefasstem Lebenslauf sind an die Exp. dieser Zeitung unter „A. & B.“ zu richten. 7247

**Reisende**  
zum Besuche der Architekten und Ingenieure von Maschinenfabriken f. einen neuen Artikel gesucht. Meldungen persönlich von 2-3 Uhr Passage-Schulz Nr. 11, 3. Et. Wohnung 8. 7126

**Buschneiderei-Direktrice**  
wird von großer Trittagenfabrik zum baldigen Antritt gesucht. Nur solche, welche in bedeutenden Fabriken tätig sind und selbständige Schnitt entwerfen können, werden benorruft. Off. mit Zeugnissen und Photographie unter „St. Petersburg“ an die Exp. dieses Bl. erbeten.

**Deffinatour und Fabrikationsleiter,**  
mehrere Jahre bei grösserer Lodzer Firma tätig, in Fabrikation von Kammgarn- und Streichgarn-Konfektionsstoffen, Flanellen und Tüchern vollkommen firm, wünscht sich per 1. Okt. (evtl. 1. Januar) zu verändern. Gefl. Off. unter „S. W. 444“ an die Exp. d. Bl. 7204

**STELLUNG**  
im Betrieb oder Laboratorium einer Fabrikerei oder Druckerei sucht Chemiker, Dr. phil. Schweizer, 24 Jahre alt, energischer und selbständiger Arbeiter. Gründlich erfaßten in Bleicherei, Stäucherei und Kattundruckerei. Offerten unter „Kattun“ an die Zentr.-Anm.-Exp. d. & S. Weisk & Komp., Moskau, erbeten. 6316

**Werkmeister.**  
Betriebsleiter, Ing. Mat.-Verwalt. od. sonst. pass. Stellung sucht Reichsbürger, auch poln. sprech. Schlossermeister. Suchender besitzt techn. Bildung im Bau, Installat., Beleucht. u. Central-Heizungs-Systeme, von Maschinen, Werke, Zeichnen, Buchführung u. Reklamation gute Erfahrung. — Offerten unter „H. S.“ an die Exp. dieser Zeitung erbeten. 7005

**Gesucht** per 1. August d. J. für Moslauer Agentur-Geschäft d. Manufakturbranche deutscher  
**junger Mann** (Christ), für leichte Kontorarbeiten. Nur selbstgeschriebene Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen: „I. B.“ Evangeliska 17, B. 4. 7240

**Streichgarn-Manipulant**  
langjähriger Spinnereileiter, Deutscher, sucht in grösserem Betriebe nach hier Stellung. Zuschriften unter „S. 5000“ an die Expedition dieses Bl. erbeten. 7205

Ein tüchtiger, erfahrener  
**Buchhalter**  
(Christ) der deutsch und russisch korrespondiert, wird per bald für ein Fabrikationsgeschäft gesucht. Referenzen mit la Referenzen wollen Offerte mit Angabe des Gehalts unter „L. P.“ in der Expedition der „Neuer Lodzer Zeitung“ abgeben. 7305

Tüchtiger, energischer  
**Webmeister-Deffinatour,**  
Oberzeichner, 1. Kraft, mit guter Praxis in Baumwollen-, Jaquard-, Borte-, vorzüglich hemden- und feinen Stoffen, sucht sofort oder später ähnliche Stellung. unt. „W. B.“ an die Exp. dieses Blattes erbeten. 7317

Gesucht wird ein junger Mann,  
der architektonische Zeichnerleistungen versteht, für künftiges Engagement. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter „M. R.“ sind in der Buchhandlung von J. Winkopf, Petrikauer-Strasse 146 niederzuliegen. 7284

Gesucht wird zum sofortigen Antritt  
**ein junger Mann**  
mit besten Referenzen als Kaufmann (keine Verhältnisse des Geschäftes oder Annoncen-Geschäft) gegen festes Gehalt und Provision. Off. unter „S. R.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 7283

**Comptoiristin,**  
ber drei Landesprachen perfekt in Wort und Schrift mächtig, für ein Bureau sofort gesucht. Stenographie und Maschinenschreiben Bedingung. Off. mit Gehaltsansprüchen unter „L. R. 18“ an die Exp. dieses Blattes. Ein anständiges 7201

**Mädchen,**  
nicht unter 17 Jahren, mit mittlerer Schulbildung, für leichtere schriftliche Arbeiten (Lager) per sofort gesucht. Offerten unter „S. M.“ an die Exped. d. Bl. zu richten. Ein tüchtiger, ordentlich 7281

**Kutscher**  
wird gesucht. Kenntnis der deutschen Sprache erwünscht. Annastrasse Nr. 14, im Kontor. 7281

Nur in ausländische Fabrikate.  
**Als Spezialität**  
liefert, auch fertig vorliegt  
**Majolika-Wandplatten**  
**Mosaik-Fussbodenplatten**  
**Stift-Mosaik**  
**Vorbilder für Fassaden**  
**Basaltsteine**

**STANISLAW JAKUBOWICZ**  
Tel. 10-24 — Sokolska 22.  
Frischkalbe Mos. Referenzeng  
Billiger Ausverkauf von Herren-  
**Sommer-Hüten u. Mützen**  
bei **E. AJFER,**  
Petrikauer Nr. 9.  
Frisch u. Haar-Hüte von der Fabrik  
der Herren C. Speert & D. Sauer.  
Beliebigste Anpassung u. Garantie.  
1 Rbl. monatlich. 7106

**Dr. med. K. Sadkowski**  
mohnt jetzt Petrikauerstrasse 120  
und empfängt in inneren Krank-  
heiten behaftete Patienten (Tuberkulose,  
Blasen- und Darmkrankheiten)  
von 11-12 Uhr u. von 5-7 Uhr  
nachmittags. 7186

**Dr. St. Lewkowicz**  
Bei Syphilis, Erythema, Haut-  
Krankheiten ohne Vernachlässigung  
Spezialist für Haut-, venerische  
Krankheiten, auch männliche  
Schwäche. — Anwendung von  
Elektrizität, elektrische Licht- u.  
Vibrations-Masse.  
Jachowiska, 23 b. Dombar  
von 9-11 u. v. 6-8, für Damen  
von 5-8. Sonntags von 9-3.  
Für Damen besonders Wartezimmer. 16007

**Dr. Jelnicki,**  
Anzeiger-Str. 7, Tel. 1700  
Haut- u. Geschlechtskrankh.  
Spezialist: von 9-12, 8-9  
Damen von 4-5. Sonntags  
Neterska von 9-12. 4821

**Dr. H. Schumacher**  
Nawrot-Strasse Nr. 2.  
Spezialarzt f. Haut- u. venerische  
Krankheiten. (4-6)  
Spezialist: von 9-10 u. v. 8-10  
nachm. Sonntags v. 8-1 Uhr.

**Dr. J. Abrutin**  
Krawitz-Str. 9, venerische,  
Haut-, Haar- u. Geschlechts-  
krankheiten. Empf: 12-3 u.  
6-8 Uhr. Damen 5-6 Uhr.  
Sonntags: 10-1 Uhr Telefon  
25-78. 6006

**Veterinärarzt** 6132  
**Dr. S. Wolmann**  
Petrikauer-Strasse Nr. 145, Lelo-  
polska 23-10. Einmal am Tag  
von 8-10 und 2-4 Uhr nachm.  
Für Unheimliche von 10-12 Uhr.  
Automiersta-Strasse 21 (Balut). 6132

**Dr. L. Klatschkin,**  
Konstantinow-Strasse Nr. 11.  
Spezialist: Haut-, Geschlechts-  
u. Gynäkologischer Krankheiten.  
Spezialist: 9-11 u. v. 8-10 abends.  
Für Damen bei Petrikauer-Str.  
von 5-8 nachm. 6132

**Dr. KARL B. J. J.**  
Spezialarzt (H.)  
**Kais-, Nasen-, Ohren- und Sprachstörungen**  
(Stottern, Lispeln etc.)  
nach Prof. Guttmann-Berlin  
Sprechstunden: v. 10/11-12/1,  
5-7 Uhr Petrikauerstr.  
155, (Ecke Anna). 12009

**Dr. L. Frybulski**  
vom Auslande zurück.  
Polndomowa 2. Spezialarzt für  
Damen, Haut, vener. Krankh., Kos-  
metik und Männerkrankheiten. (Be-  
handlung nach)  
Erythema (intravenöse 608  
ohne Vernachlässigung).  
Behandlung mit Elektrizität, Elektro-  
lyse und Vibrations-Masse.  
Sprechstunden: von 3-11 und 4-8  
für Damen von 5-8.

**Dr. med. Goldfarb**  
Haut-, Geschlechts-  
u. venerische und Paar-  
Krankheiten.  
Zawadzka-Str. 18.  
Ecke Pulnoenastr. 1630  
Sprechstunden: 9-12 und 5-8.  
Für Damen von 5 bis 6 Uhr nachm.  
Sonntags nur von 9-12 mitt.